

KONSTANZER SOMMERSCHULE 2022



22. August bis 02. September 2022

Ein Bericht des Amts für Bildung und Sport der
Stadt Konstanz

Oktober 2022



SOMMERSCHULEN
Baden-Württemberg

KONSTANZ
Die Stadt zum See



Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
78467 Konstanz
Lena.Hommel@konstanz.de
Tel. 07531 900 2903

Inhalt

KONSTANZER SOMMERSCHULE 2022	2
KONZEPTBESCHREIBUNG KONSTANZER SOMMERSCHULE	3
ORGANISATION & TEAM.....	4
STATISTIK DER TEILNEHMENDEN SOMMERSCHÜLERINNEN.....	7
TAGESABLÄUFE, STUNDENPLAN & INHALTE	11
BERICHT & FAZIT DER SCHULSOZIALARBEIT	21
ABSCHLUSSFEST	24
SOMMERSCHUL-REGELN.....	25
EVALUATION DER FRAGEBÖGEN DER SOMMERSCHULKINDER	26
KOSTEN & FÖRDERUNG	34
SICHERUNG DER NACHHALTIGKEIT	35
IMPRESSIONEN.....	37
ERFAHRUNGSBERICHTE & BLITZLICHTER	42
PRESSEMITTEILUNGEN	44

KONSTANZER SOMMERSCHULE 2022

94 KONSTANZER SCHÜLERINNEN LERNEN IM RAHMEN DER SOMMERSCHULE MIT SPASS IN DEN FERIEEN

„Mit den Sommerschulen können die Schülerinnen und Schüler Schwung vor dem neuen Schuljahr holen.“

Theresa Schopper

Unter dem Motto „Lernen & Erleben“ nahmen in Baden-Württemberg, an 69 Sommerschul-Standorten, etwa 2500 Schülerinnen und Schüler in den Ferien an Sommerschulen teil. Die Sommerschulen bieten Schülerinnen und Schülern, mit Förder- und Nachholbedarf, die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und Defizite aufzuholen. Der Start in das neue Schuljahr soll den Kindern so erleichtert werden.

In Konstanz bleibt die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Nachhol- und Förderbedarf weiter hoch. Statt der ursprünglich (vor Corona) geplanten 60 Plätze, wurde dieses Jahr mit 90 Plätzen geplant. Final wurden sogar 94 Kinder zur Konstanzer Sommerschule zugelassen.

Nach zwei abgespeckten Corona-Sommerschuljahren konnten wir dieses Jahr endlich wieder ein ganztägiges Sommerschul-Programm, mit einer Mischung aus Lern- und Förderangeboten sowie einem freizeitpädagogischen Rahmenprogramm anbieten. Ein Team mit circa 35 Personen, bestehend aus examinierten Lehrkräften, Studierenden, SchulsozialarbeiterInnen, FSJlerInnen, FreizeitpädagogInnen und OrganisatorInnen aus dem Amt für Bildung und Sport, sorgte für eine persönliche Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem gesamten engagierten Team, dem Kultusministerium, namentlich Herrn Ackermann, dem Sozial- und Jugendamt sowie der Firma Spirax Sarco GmbH aus Konstanz für die finanzielle Unterstützung. Ohne die Förderer hätten wir die Sommerschule nicht in dem Umfang umsetzen können. Lieben Dank auch an den Edeka BAUR aus Konstanz für die Versorgung mit gesunden Äpfeln und Müsliriegeln.

Das Projektteam aus dem Amt für Bildung und Sport
Frank Schädler, Lena Hommel, Jana Fuchs, Friedrich Köhler und Moritz Hundsdörfer

KONZEPTBESCHREIBUNG KONSTANZER SOMMERSCHULE

KONZEPTBESCHREIBUNG

- ✓ Bildungs- und Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit Förder- und Nachholbedarf
- ✓ Intensivunterricht und ein freizeitpädagogisches Rahmenprogramm für einen besseren und motivierteren Start ins neue Schuljahr und den Schulalltag
- ✓ Lernen mit examinierten Lehrkräften
- ✓ 3 Lerneinheiten pro Tag
- ✓ TeilnehmerInnen aus allen Schularten der Klassenstufe 5-10 im Folgeschuljahr aus Regelklassen und internationalen Vorbereitungsklassen
- ✓ Steigerung der Lernfähigkeit und Motivation
- ✓ Aufholung schulischer und sprachlicher Unsicherheiten
- ✓ Vermittlung überfachlicher und sozialer Kompetenzen
- ✓ Förderung der Freude am Lernen
- ✓ Gefördert durch das Kultusministerium

WAS ZEICHNET DIE KONSTANZER SOMMERSCHULE AUS?

- ✓ Die Sommerschule als Baustein des städtischen Bildungskonzeptes
- ✓ Schulträger in der Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit
- ✓ Zusammenarbeit des Amts für Bildung und Sport mit der Schulsozialarbeit, dem Staatlichem Schulamt, FreizeitpädagogInnen und der Universität Konstanz
- ✓ Ganztägiges Angebot für ca. 90 Kinder mit Förder- und Nachholbedarf in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik und Englisch)
- ✓ Ermittlung und Rücksichtnahme des individuellen Förderbedarfs
- ✓ Kleine Gruppen mit einem optimalen Betreuungsschlüssel von 2:10
- ✓ Einbindung studentischer Co-LehrerInnen, FSJlerInnen und der Schulsozialarbeit vor Ort
- ✓ „Lernen lernen“-Einheiten und Motivationscoaching als Garant für Nachhaltigkeit
- ✓ Kostenfreiheit für Familien
- ✓ Zweiwöchiges Förderprogramm mit einem freizeitpädagogischen Rahmenprogramm
- ✓ Gefördert von örtlichen Sponsoren



Deutsch Unterricht

ORGANISATION & TEAM

Die Stadt Konstanz beteiligt sich seit 2012 am Programm „Sommerschulen in Baden-Württemberg“, das jährlich vom Kultusministerium aufgelegt wird. Ziel der baden-württembergischen Bildungspolitik ist es, jedes Kind bestmöglich zu fördern. In 2022 wurden 69 Sommerschul-Standorte gefördert. Kultusministerin Theresa Schopper betont: „Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Lernangebote und Unterstützung anzubieten, um Lernlücken, die etwa durch die Corona-Pandemie entstanden sind, zu schließen.“

Etwa 2500 Schülerinnen und Schüler kamen 2022 in ganz Baden-Württemberg in den Ferien an die Sommerschulen, um ihr Wissen in Deutsch, Mathematik und Englisch aufzufrischen und Defizite auszugleichen.

Die Konstanzer Sommerschule ist mit einem zweiwöchigen Förderprogramm und über 90 Kindern eine der größten Sommerschulen in Baden-Württemberg. Ein engagiertes Projektteam aus dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz macht die Sommerschule Jahr für Jahr möglich.

Die Zielgruppe der Sommerschule waren Kinder mit einem erhöhten Förder- und Nachholbedarf in den Kernfächern. Mit dabei waren auch Kinder aus internationalen Vorbereitungsklassen (VKL-Klassen), Kinder aus Flüchtlingsunterkünften und Kinder mit Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten. Einige VKL Kinder konnten in die „normalen“ Sommerschulklassen integriert werden. Darüber hinaus gab es dieses Jahr zwei separate Sprachförderklassen mit zwei verschiedenen Niveaus (Anfänger/Fortgeschrittene). Unterrichtet und begleitet wurden die Kinder am Vormittag durch zwei Lehrerinnen, welche die Qualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache“ mitbrachten. Unterstützend wurden in den Sprachförderklassen FSJlerInnen eingesetzt. Die SprachförderschülerInnen wurden am Nachmittag bewusst in das pädagogische Freizeitprogramm integriert, sodass eine Teilhabe ermöglicht wurde.

Nachdem am Vormittag „Lernen“ auf dem Stundenplan stand, durften die Sommerschulkinder am Nachmittag unter Anleitung von qualifizierten FreizeitpädagogInnen und der Schulsozialarbeit etwas „Erleben“. Hier wurden Inhalte aus dem Bereich Bewegung, Coaching, Fairness, Selbstwertschätzung- und liebe, Teamentwicklung und vieles mehr behandelt.

Alle Kinder, egal welcher Herkunft, sollten optimal und möglichst individuell gefördert werden. Einige Kinder kamen auch aus schwierigen sozialen Familienverhältnissen oder hatten unglückliche Schulhistorien. Zudem gab es einige Kinder, die auf Grund politischer Unruhen in ihren Herkunftsländern in ihrem jungen Alter leider schon viel erleben mussten und teilweise traumatisiert waren.

Alle Kinder schätzten und genossen den hervorragenden Personalschlüssel in der Sommerschule sehr. Sie wurden nicht nur gefördert, sondern auch gehört, wertgeschätzt und durften kleine und größere Erfolgserlebnisse feiern.

Den Kindern wurden im Rahmen der Sommerschule überfachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen vermittelt und die Freude am gemeinsamen Lernen gefördert.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir wieder großen Wert auf ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot durch erfahrene Lehrkräfte gelegt, das den individuellen Förderbedarfen der einzelnen SchülerInnen gerecht wurde. Dafür wurde zu Beginn der Sommerschule von den entsprechenden Sommerschul-Fachlehrkräften der Förder- und Nachholbedarf individuell ermittelt und erhoben.

Die Konstanzer Sommerschule wurde zudem über die gesamten zwei Wochen von erfahrenen und qualifizierten SchulsozialarbeiterInnen unterstützt. Einige Kinder konnten somit sehr gezielt begleitet und aufgefangen werden. Die Mitwirkung der SchulsozialarbeiterInnen im Rahmen der Sommerschule wurde vom gesamten Team als extrem wertvoll wahrgenommen (siehe hierzu auch den Bericht der Schulsozialarbeit). Das gesamte Team arbeitete Hand in Hand und mit sehr viel Herz.

Auch die langjährige enge Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz und die dadurch gewonnenen, engagierten Studierenden trugen maßgeblich zum Erfolg der Sommerschule bei. Ein besonderer Dank gilt auch den vielen qualifizierten Lehrkräften, die freiwillig in den Sommerferien die SommerschülerInnen unterrichteten und den SchülerInnen Spaß und Freude beim Lernen vermittelten, individuelle Wissenslücken schlossen und den Grundstein für einen besseren, motivierten Start in das neue Schuljahr legten. Mehr als die Hälfte des Lehrkräfte-Teams stammte aus dem Lehr-Team der letzten Jahre. So konnten wir und die SchülerInnen auch dieses Jahr wieder von sehr erfahrenen und routinierten Sommerschul-LehrerInnen profitieren.

Jede der neun Sommerschul-Klassen wurde von einem Studierenden als GruppenleiterIn und Co-LehrerIn individuell, empathisch und sehr persönlich betreut. Die zwei Sprachförderklassen wurden von drei FSJlerInnen unterstützt und weitere drei FSJlerInnen sorgten bei Sommerschul-Klassen mit erhöhtem Förderbedarf für einen noch besseren Betreuungsschlüssel. Besonders profitieren konnten hier vor allem die SchülerInnen aus den Vorbereitungsklassen. Die Sommerschul-Klassen hatten somit einen hervorragenden Personalschlüssel von zwei (oder sogar drei) zu zehn. Die Leistung und der Einsatz der Studierenden und FSJlerInnen war geprägt von sehr hoher Qualität, absoluter Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit.



Ein Teil des Sommerschul-Teams 2022 (Lehrkräfte, Studierende, FSJlerInnen & Projektteam)

Die Professionalität und Erfahrung sowie das persönliche Engagement aller Pädagoginnen und Pädagogen hat es ermöglicht, einen größtmöglichen Lernerfolg in kurzer Zeit zu gewährleisten.

Vor Beginn der Sommerferien veranstaltete das Amt für Bildung und Sport am Montag, den 25. Juli 2022, einen Informationsabend für die SommerschülerInnen und deren Eltern. Ziel war es, den SchülerInnen die Räumlichkeiten der Sommerschule vor Schulstart einmal zu zeigen, den Ablauf und die Inhalte der Sommerschule näher zu erörtern und auf offene Fragen und Wünsche einzugehen. Über 80 Personen nahmen mit großem Interesse an der Informationsveranstaltung teil.

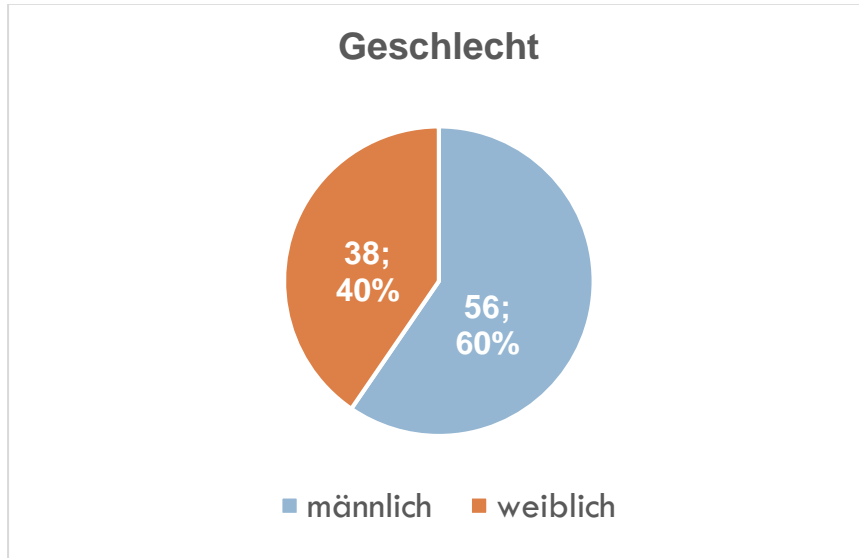
Ein großer Dank gebührt auch dem Heinrich-Suso-Gymnasium für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Sommerschule.



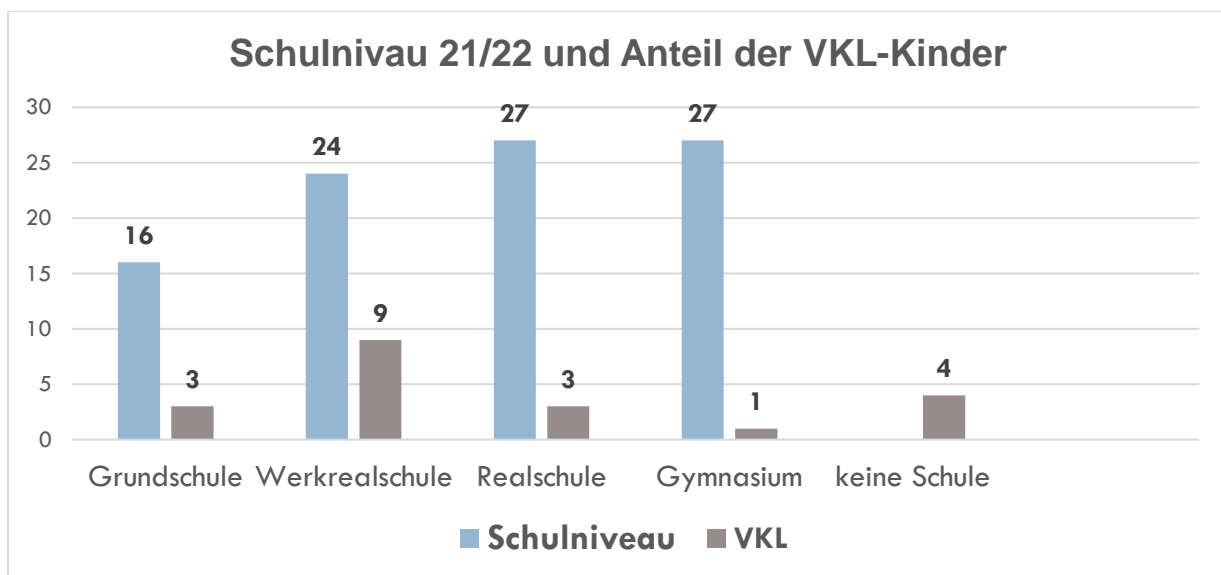
Informationsabend

STATISTIK DER TEILNEHMENDEN SOMMERSCHÜLERINNEN

Dieses Jahr nahmen insgesamt 94 Kinder an der Konstanzer Sommerschule teil. Davon waren 40 Prozent weiblich (38 Mädchen) und 60 Prozent männlich (56 Jungs).



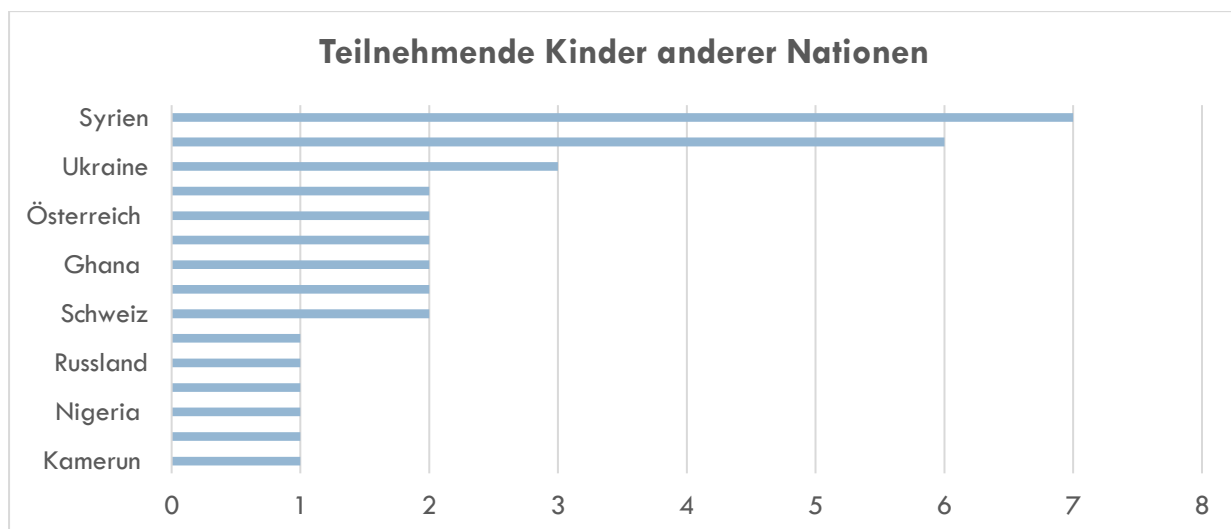
Aus dem Grundschulbereich kamen dieses Jahr 16 Kinder, davon drei der 16 Kinder aus Vorbereitungsklassen (VKL-Klassen). Aus dem Bereich der Werkrealschulen haben 24 Kinder teilgenommen. Neun dieser Kinder waren aus VKL-Klassen und vier Kinder hatten noch keinen Schulplatz. Aus den Realschulen haben 27 Kinder an der Sommerschule teilgenommen, davon drei Kinder ebenfalls aus VKL-Klassen. Weitere 27 Kinder kamen aus dem Gymnasialbereich, davon war ein Kind ein VKL-Kind.



Wie erwartet, kamen viele Anmeldungen von Lernschwächeren aus dem Werkreal- und Realschulbereich, der traditionellen Zielgruppe der Sommerschule. Eine häufige Begründung für die Teilnahme der Kinder an der Sommerschule war nach wie vor der Wunsch auf Nachholen und das Schließen von Lernlücken aufgrund von Corona.

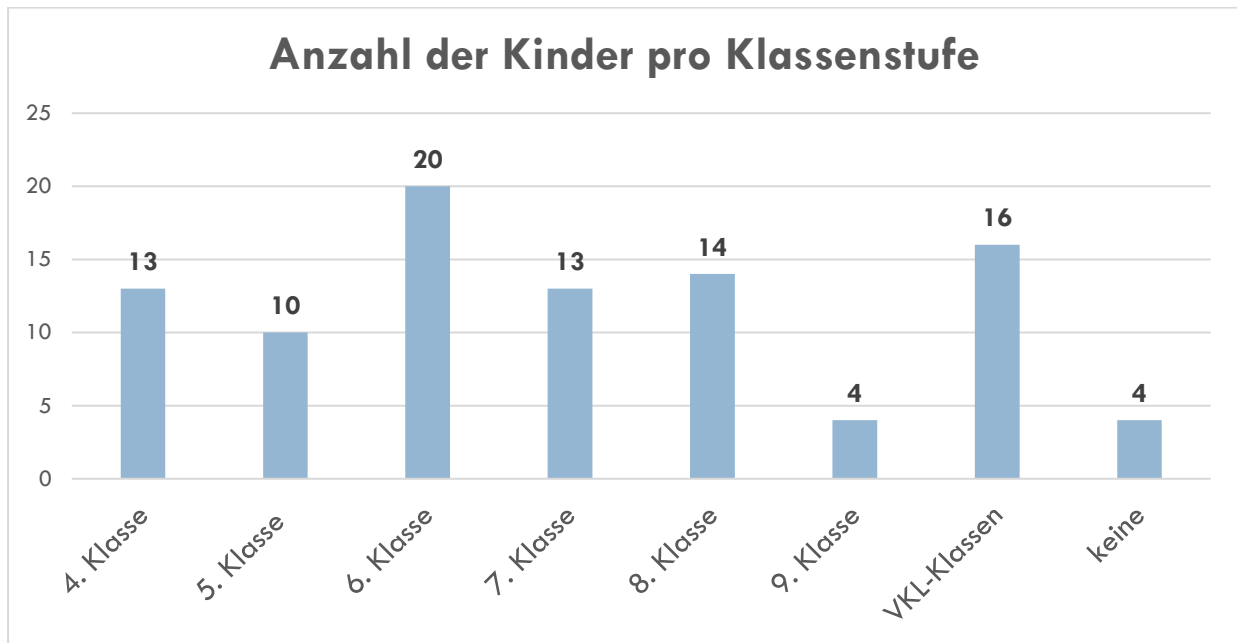
Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir auch 2022 wieder starke Anmeldezahlen bei den GymnasialschülerInnen verzeichnen. Insgesamt 27 SchülerInnen von Gymnasien konnten wir in die Sommerschule aufnehmen. Auch einige GrundschulabgängerInnen nutzten das Angebot der Sommerschule, um sich einen besseren Start an einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Zudem nahmen dieses Jahr insgesamt 16 Kinder aus VKL-Klassen sowie weitere vier Kinder, die noch an keiner Schule verortet waren, teil. Von den VKL-Kindern konnten wir, nach Rücksprache mit den entsendenden FachlehrerInnen, fünf Kinder in die normalen Sommerschulklassen integrieren. Für weitere 15 Kinder haben wir kurzfristig zwei Sprachförderklassen (Deutsch als Zweitsprache) mit zwei unterschiedlichen Sprachförderniveaus eingerichtet, d.h., wir hatten insgesamt 79 Kinder in den regulären Sommerschulklassen und 15 Kinder in den Sprachförderklassen.

Insgesamt kamen 34 der 94 Kinder aus anderen Nationen. Die Herkunftsländer können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

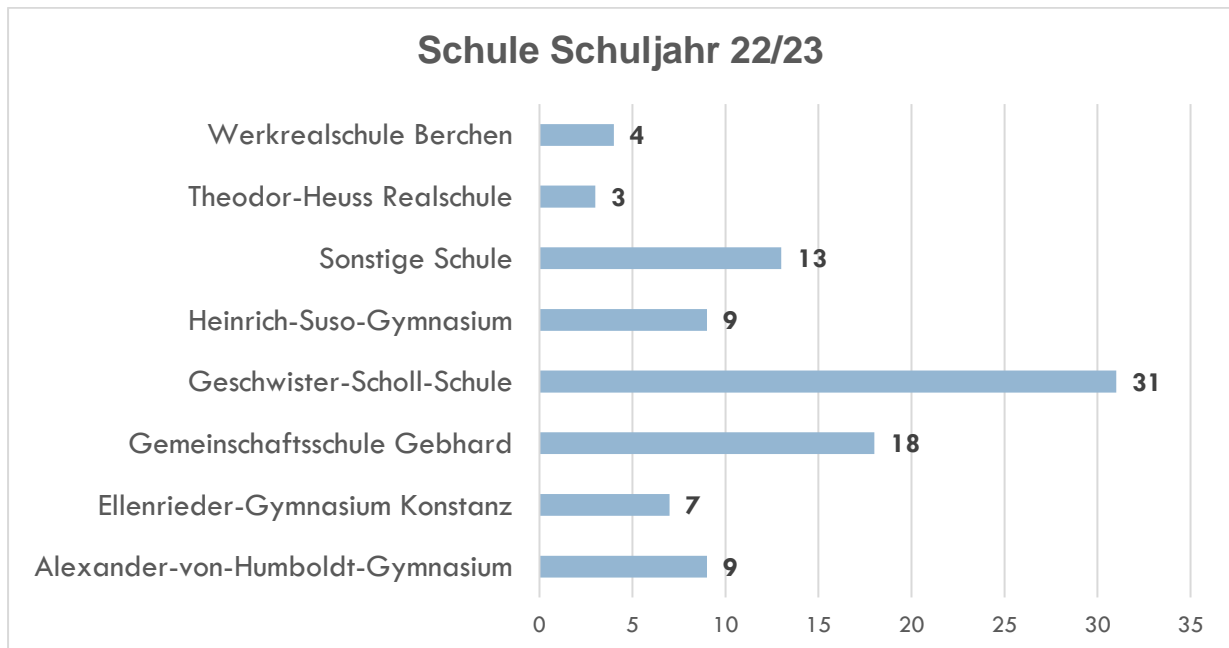


16 der 79 Kinder nahmen dieses Jahr zum zweiten Mal an der Sommerschule teil, sechs zum dritten Mal und ein Kind sogar zum fünften Mal. Von den SprachförderschülerInnen gab es ein Kind, was dieses Jahr zum zweiten Mal in der Sommerschule war. Alle restlichen 71 Kinder nahmen erstmalig an der Sommerschule teil.

Den nachfolgenden Diagrammen können die Anzahl der teilnehmenden Kinder pro Klassenstufe und die Schulen für das Schuljahr 2022/23 entnommen werden.



Der größte Anteil der teilnehmenden Kinder stammt aus der Geschwister-Scholl-Schule, gefolgt von der Gemeinschaftsschule Gebhard.



UNSERE DIESJÄHRIGEN SOMMERSCHÜLERINNEN...



94 SommerschülerInnen mit den Lehrkräften, StudentInnen und dem Organisationsteam

TAGESABLÄUFE, STUNDENPLAN & INHALTE

TAGESABLÄUFE

Erster Tag 22.08.2022

von	bis	Zeit in min	Inhalte	Gruppe	
09:00	09:15	15	Begrüßung & Gruppeneinteilung	alle	Lernen
09:15	10:30	75	Kennenlernen und Coaching	alle	
10:30	10:45	15	Pause	alle	
10:45	11:30	45	Mathe/Deutsch/Englisch		
11:30	11:35	5	Pause	alle	
11:35	12:10	45	Mathe/Deutsch/Englisch		
12:10	12:15	5	Pause	alle	
12:15	13:00	45	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	Pause
13:00	13:30	30	Mittagessen	Gruppe A + B	
13:30	14:00	30	Mittagessen	Gruppe C + D	Erleben
14:00	16:00	120	Power Kids Parkour Training Freizeit aktiv Selbstverteidigung	Gruppe A	
14:00	16:00	120		Gruppe B	
14:00	16:00	120		Gruppe C	
14:00	16:00	120		Gruppe D	

Tagesablauf vom 23.08 - 01.09.2022

von	bis	Zeit in min	Inhalte	Gruppe	
09:00	10:00	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	Lernen
10:00	10:05	5	Pause	alle	
10:05	11:05	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	
11:05	11:15	10	Pause	alle	
11:15	12:15	60	Mathe/Deutsch/Englisch	alle	
12:15	12:20	5	Pause	alle	
12:20	13:00	40	Lernen lernen	alle	
13:00	13:30	30	Mittagessen	Gruppe A + B	Pause
13:30	14:00	30	Mittagessen	Gruppe C + D	
14:00	16:00	120	Power Kids Parkour Training Freizeit aktiv Selbstverteidigung	Gruppe A	Erleben
14:00	16:00	120		Gruppe B	
14:00	16:00	120		Gruppe C	
14:00	16:00	120		Gruppe D	

Letzter Tag 02.09.2022

von	bis	Zeit in min	Inhalte	Gruppe	
09:00	10:00	60	Mathe/Deutsch/Englisch (Vorbereitung Abschlussfest)	alle	Lernen
10:00	10:05	5	Pause	alle	
10:05	11:05	60	Mathe/Deutsch/Englisch (Vorbereitung Abschlussfest)	alle	
11:05	11:15	10	Pause	alle	
11:15	12:15	60	Mathe/Deutsch/Englisch (Vorbereitung Abschlussfest)	alle	
12:15	12:45	30	kleines Vesper	alle	Pause
12:45	13:15	30	Reflexion & Vorbereitung Abschlussfest	alle	Abschlussfest
13:15	13:45	30	Generalprobe "Freizeitprogramme"	alle	
13:45	14:00	15	Empfang der Familien und Freunde	alle	
14:00	16:00	120	gemeinsames Abschlussfest mit den Eltern, Zertifikatsübergabe, Vorführungen & kleine Snacks	alle	

Stundenplan

Uhrzeit	Di. 23.08. - Do. 01.09.	Unterricht	Lehrkraft	StudentIn	Raum
09:00 - 10:00	grüne Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 11
	gelbe Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 12
	orangene Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 13
	rote Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 14
	pinke Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 21
	lila Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 22
	türkise Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 23
	blaue Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 24
	graue Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	N 22
	bunte Gruppe	DaZ	Lehrkräfte	FSJlerInnen	N 01 & N 02
10:00 - 10:05	Pause				
10:05 - 11:05	grüne Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 11
	gelbe Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 12
	orangene Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 13
	rote Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 14
	pinke Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 21
	lila Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 22
	türkise Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 23
	blaue Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 24
	graue Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	N 22
	bunte Gruppe	DaZ	Lehrkräfte	FSJlerInnen	N 01 & N 02
11:05 - 11:15	Pause				
11:15 - 12:15	grüne Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 11
	gelbe Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 12
	orangene Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 13
	rote Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 14
	pinke Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn + FSJlerIn	A 21
	lila Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	A 22
	türkise Gruppe	Englisch	Lehrkraft	StudentIn	A 23
	blaue Gruppe	Deutsch	Lehrkraft	StudentIn	A 24
	graue Gruppe	Mathe	Lehrkraft	StudentIn	N 22
	bunte Gruppe	DaZ	Lehrkräfte	FSJlerInnen	N 01 & N 02
12:15 - 12:20	Pause				
12:20 - 13:00	grüne Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 11
	gelbe Gruppe	Lernen lernen		StudentIn + FSJlerIn	A 12
	orangene Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 13
	rote Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 14
	pinke Gruppe	Lernen lernen		StudentIn + FSJlerIn	A 21
	lila Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 22
	türkise Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 23
	blaue Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	A 24
	graue Gruppe	Lernen lernen		StudentIn	N 22
	bunte Gruppe	Lernen lernen	Lehrkräfte	FSJlerInnen	N 01 & N 02
13:00 - 13:30	Gruppe A / B	Mittagessen		Studierende & FSJlerInnen der jeweiligen Gruppen	Mensa
	Gruppe C / D	Pause			Schulhof
13:30 - 14:00	Gruppe A / B	Pause			Schulhof
	Gruppe C / D	Mittagessen		Mensa	
14:00 - 16:00	Gruppe A/B/C/D	s. Freizeitprogramm "Erleben"			

Deutsch-Unterricht

Kompetenzen und Inhalte Klassen 4 - 9 (Beispiele)

- Wortarten
- Miteinander arbeiten und präsentieren
- Texte planen und erstellen
- Textverarbeitung
- Texte strukturieren und verstehen
- Rechtschreiben
- Schreibaufgaben umsetzen
- Lesetechniken und Lesestrategien anwenden
- Sprache korrekt und bewusst verwenden
- Lesbare Handschrift in angemessenem Tempo schreiben



Mathematik-Unterricht

Kompetenzen und Inhalte Klassen 4 - 9 (Beispiele)

- Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren
- Natürliche Zahlen, negative Zahlen, Bruchzahlen, Dezimalbrüche, Quadratzahlen, Formen, Variablen, Gesetze
- Größen, Umfang, Flächen
- Raum und Form, Konstruktionen, geometrische Objekte
- Funktionaler Zusammenhang, Dreisatz, Prozentrechnung, Maßstab
- Daten und Zufall, Tabellen, Wahrscheinlichkeiten



Englisch-Unterricht

Kompetenzen und Inhalte Klassen 4 - 9 (Beispiele)

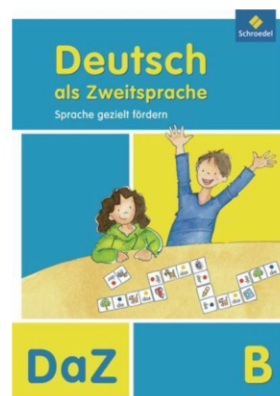
- Kommunikative Fähigkeiten, Hör- und Sachverstehen
- An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Aussprache
- Grundwortschatz
- Grammatik
- Textverständnis
- Lern- und Arbeitstechniken
- Interkulturelle Kompetenz



Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Sprachförderklasse

- Von Deutsch als Zweitsprache spricht man, wenn die deutsche Sprache in einem deutschsprachigen Land erworben wird und zum alltäglichen Gebrauch notwendig ist. Deutsch gilt beispielsweise als Zweitsprache für in Deutschland lebende Flüchtlinge, Aussiedler, Arbeitsmigranten und Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.



GRUPPENLEITERINNEN & „LERNEN LERNEN“

Insgesamt neun Studierende der Universität Konstanz begleiteten je eine Sommerschulkasse ganztägig über den gesamten Zeitraum der Sommerschule und fungierten so als GruppenleiterInnen. Nach den Lehreinheiten (Mathe/Deutsch/Englisch) am Vormittag stand eine Einheit „Lernen lernen“ auf dem Stundenplan. Die täglichen „Lernen lernen“-Einheiten führten die Studierenden eigenverantwortlich mit viel Engagement, Herzblut und Verantwortung durch.

Alle Studierenden nahmen im Vorfeld an einem 2-tägigen Workshop teil, der sie inhaltlich, aber auch methodisch und didaktisch, auf ihren Einsatz in der Sommerschule vorbereitete. Durchgeführt und angeleitet wurde dieser von zwei erfahrenen Sommerschul-Studentinnen.

Die „Lernen lernen“-Einheiten wurden inhaltlich von den Studierenden je nach Bedarf wie folgt genutzt:

- Wiederholung von Sommerschul-Unterrichtsstoff
- Klärung offener Fragen zum Unterricht
- Erarbeitung von Lernstrategien
- Tipps für verschiedene Lerntypen (visuell/haptisch, kinästhetisch/kommunikativ)
- Lernspiele in den Kernfächern
- Vermittlung von Arbeitstechniken, wie lernfördernde Arbeitsplatzorganisation & Zeitmanagement
- Lerntechniken (Gedächtnistraining, Lernkartei, Mind Map)
- Stressbewältigung
- Motivationssteigerung
- Umgang mit Prüfungen (Prüfungsvorbereitung)
- Infos, Übungen und Tipps zur Konzentrationssteigerung
- Kennenlern- Bewegungs- und Team-Spiele
- Interkulturelles Coaching
- Feedback-Runden
- Verfassen von einem „Brief an mich selbst“ und Zielen für die Sommerschule
- Fototagebuch
- Vorbereitung der Plakate/Präsentation für das Abschlussfest
- Allgemeine Hilfestellung und ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder
- ... und vieles mehr

Die Studierenden haben ihre Rolle als GruppenleiterInnen und Vertrauenspersonen hervorragend eingenommen und ausgefüllt. Sie haben sich um die SchülerInnen gekümmert, die Lehrkräfte und FreizeitpädagogInnen unterstützt, eng mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet und einen tollen individuellen Unterricht im Fach „Lernen lernen“ gehalten. Einige Studierende konnten auch Lehrerfahrungen in den Hauptfächern sammeln. Alle Studierenden waren absolut verlässlich und pünktlich. Wir hoffen, dass wir einige von ihnen im nächsten Jahr wieder für die Sommerschule gewinnen können.

FREIZEITPÄDAGOGISCHES RAHMENPROGRAMM

Nach einem warmen Mittagessen und einer längeren Pause starteten die SchülerInnen von 14 Uhr bis 16 Uhr in das freizeitpädagogische Rahmenprogramm „Erleben“.



SOMMERSCHULEN
Baden-Württemberg

KONSTANZ
Die Stadt zum See



Freizeitprogramm am Nachmittag - Erleben -

<p>Parkour Training mit</p> 	<p>Tanz - Rhythmisches Bewegen – Akrobatik mit</p> 
<p>Freizeit aktiv mit der Schulsozialarbeit</p> 	<p>Taekwondo und Selbstverteidigung mit</p> 

Die neun Sommerschul- und zwei Sprachförderklassen wurden am Nachmittag in vier Gruppen (A/B/C/D) mit maximal 25 Kindern zusammgelegt. Alle Kinder nahmen an einem von vier täglich wechselnden Freizeitprogrammen teil.

	grüne Gruppe	gelbe Gruppe	orangene Gruppe
Gruppe A:	rote Gruppe	pinke Gruppe	Kinder aus der bunten Gruppe
Gruppe B:	lila Gruppe	türkise Gruppe	Kinder aus der bunten Gruppe
Gruppe C:	blaue Gruppe	graue Gruppe	Kinder aus der bunten Gruppe
Gruppe D:			

1. Woche	Power Kids	Parkour Training	Freizeit aktiv	Selbstverteidigung
Montag 22.08.	A	B	C	D
Dienstag 23.08.	B	C	D	A
Mittwoch 24.08.	C	D	A	B
Donnerstag 25.08.	D	A	B	C
Freitag 26.08.	A	B	C	D

2. Woche	Power Kids	Parkour Training	Freizeit aktiv	Selbstverteidigung
Montag 29.08.	B	C	D	A
Dienstag 30.08.	C	D	A	B
Mittwoch 31.08.	D	A	B	C
Donnerstag 01.09.	A	B	C	D
Freitag 02.09.	Abschlussfest	Abschlussfest	Abschlussfest	Abschlussfest

PowerKids

Sarah Becker ist staatlich anerkannte Erzieherin, Sportwissenschaftlerin (M.A.) und Gründerin von PowerKids.

Ihre Mission ist es, Kinder durch Bewegung, Spiel und Spaß gemeinschaftlich zu stärken und ihnen von klein auf, eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen. Sie hat im Rahmen der Sommerschule auf dem Sportplatz ein Tanz-, Bewegungs- und Akrobatik-Programm für die Sommerschulkinder angeboten.



PowerKids bietet Kindern einen inspirierenden und aktivierenden Bewegungs- und Erlebnisraum, indem sie abwechslungsreiche Herausforderungen spielerisch und gemeinschaftlich ausprobieren und meistern können und dabei ein "aus sich heraus" und "über sich hinaus" erleben.

Das Konzept von PowerKids:

- ✓ unterstützt und fördert professionell den natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang
- ✓ stellt eine harmonische ganzheitliche Entwicklung von klein auf sicher
- ✓ stärkt Kinder langfristig auf motorischer, kognitiver und sozialer Ebene
- ✓ lässt Kinder zu gesunden Individuen heranwachsen

Der Ansatz von PowerKids

- ✓ Bieten eines aktivierenden Wirkungskreises
- ✓ Versprechen eines schöpferischen Lernumfeldes
- ✓ Ausprobieren in einem kindgerechten und abwechslungsreichen Erlebnisraum
- ✓ Spielerisch gemeinschaftliches Meistern
- ✓ Gestalten von Erfolgserlebnissen
- ✓ Begeistern durch Inspiration und Ermutigung



Der Nutzen von PowerKids

- ✓ Kind empfindet Spaß und Freude an Bewegung
- ✓ Kind ist sich seinen Stärken und Fähigkeiten bewusst
- ✓ Kind glaubt an sich, ist mutig und optimistisch
- ✓ Kind nutzt schöpferisch seine Potentiale - erlebt ein „aus sich heraus“ und ein „über sich hinaus“
- ✓ Kind entwickelt von klein auf ein nachhaltiges Gesundheitsbewusstsein

Unter dem Motto PowerKids ermutigt Sarah Becker die Kinder dabei, ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, zu entwickeln und anzuwenden, sodass sie selbstbewusst, mutig und optimistisch sind.



Parkour Training

Die Inhaber von TMFX, Danial Khan und Nick Single, haben zusammen mit ihrem Trainerteam in der Sommerschule ein Parkour Training in der Sporthalle angeboten.



Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient und schnell von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Ob man die Sprache spricht oder nicht, spielt bei dieser Sportart keine Rolle. Das spielerische Erlernen der einzelnen Sprünge, und das Spüren des eigenen Körpers, steht im Vordergrund. Ob hangeln, springen oder schwingen, für Jeden ist etwas dabei.



Bei Parkour geht es nicht nur darum, seine eigenen Entscheidungen zu treffen, wie man welches Hindernis im Parkour am besten bezwingt, sondern stärkt auch enorm die Flexibilität als auch die Belastbarkeit. Parkour fordert und fördert die Kinder so gleichermaßen. Es können schnell kleine Erfolgserlebnisse erreicht werden, welche die Kinder an sich wachsen lassen. Außerdem fördert Parkour die Kreativität. Das Team von TMFX unterstützte die Kinder da wo es nötig war und zeigte den Kindern immer wieder neue erreichbare Ziele auf. Außerdem halfen sie ihnen dabei, ihre eigenen Grenzen richtig einzuschätzen, darüber hinaus zu wachsen und konnten so das Selbstbewusstsein und -vertrauen der Kinder stärken.

Selbstverteidigung

Taekwondo und Selbstverteidigung mit
2K TRAINING



Taoufik M. Skandrani ist Gründer von 2K TRAINING. Er hatte schon in jungen Jahren den Traum, als Taekwondo Athlet bei den olympischen Spielen teilzunehmen. In seiner mehr als 20 Jahren aktiven Kampfkariere hat er dieses Ziel knapp verpasst. Nun wechselt er die Rolle und möchte als Trainer und Coach dieses Ziel erreichen. Daher gibt er seine Erfahrungen als ehemaliger Kämpfer, sowie sein Wissen als Bundeskampfrichter und lizenziertes A-Taekwondo-Trainer, an seine SchülerInnen weiter.

Taekwondo ist eine waffenlose Kunst der Selbstverteidigung aus Südkorea. Die Sportart – geprägt von spektakulären Tritt- und Kicktechniken – ist seit Sydney 2000 eine olympische Disziplin. Seither entwickelt sich der Kampfsport auch in Deutschland sehr rasant auf professioneller Ebene.

Der Konstanzer Verein, 2K TRAINING, legt seinen Fokus zunächst auf moralische Grundwerte, bevor der Körper geschult wird. Heutzutage erleben wir immer mehr Angriffe auf der Straße. Jede Situation ist anders und muss daher individuell gelöst werden. Dies bedarf einer hohen Aufmerksamkeit und einer achtsamen Konzentration. Daher schult 2K Training zunächst den Geist, dann erst den Körper, da diese Reihenfolge wichtig ist, um ein gesundes und bescheidenes Selbstbewusstsein zu erlangen. Disziplin, Selbstvertrauen und regelmäßiges Training der richtigen Techniken sind notwendige Merkmale einer realistischen Selbstverteidigung.

2K Training setzt sich außerdem für die Integration und Inklusion von sozialen Randgruppen ein. Diese Offenheit zeigt, dass traditionelle Kampfkünste bzw. Selbstverteidigung für jedermann geeignet ist und von jedem erlernt werden kann.

Gerade der Spaß und die positive Energie im Training fördert den Ehrgeiz und die Beharrlichkeit. Diese Motivationselemente helfen bei der persönlichen Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins.

Schließlich erlernen die SchülerInnen, neben Höflichkeit, Bescheidenheit und weiteren Werten, ein Stück Eigenverantwortung zu tragen, das zu einem starken Selbstvertrauen führen kann.



Freizeit aktiv

Das Nachmittagsprogramm „Freizeit aktiv“ wurde von engagierten SchulsozialarbeiterInnen durchgeführt (s. nachfolgenden Bericht der Schulsozialarbeit)



BERICHT & FAZIT DER SCHULSOZIALARBEIT

„Die Mitwirkung der Schulsozialarbeit bei der Sommerschule hat inzwischen schon eine mehrjährige Tradition und so haben auch in diesem Jahr wieder zwei trägerübergreifende Teams die Lernenden und Lehrenden Ende August unterstützt und begleitet. Unter dem Titel „Freizeit Aktiv“ fand in den zwei Sommerschulwochen mit täglich wechselnden Gruppen ein Angebot der Schulsozialarbeit im Nachmittagsprogramm statt. Im Folgenden stellt die Schulsozialarbeit Ihre Mitarbeit kurz vor und beschreibt einige Eindrücke näher. Ein gemeinsames Fazit aller SozialpädagogInnen wird den Bericht abschließen.

Vom 22. bis 26. August bestritt Hans-Peter Büttner von der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz das Programm im Team mit seiner Kollegin Anne Störr (22. bis 24.08.) sowie Mandy Rahfeld von der Wallgutschule (25. und 26.08.). In der täglichen Zeit von 12 bis 14 Uhr besprach sich das Team untereinander und mit der Leitung der Sommerschule, nahm an Unterrichtseinheiten zum Inhalt "Lernen lernen" teil, beriet Lehrkräfte, führte Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern und bereitete die Mittagsveranstaltungen abschließend vor. In den Einzelgesprächen ging es um Konflikte zwischen Jugendlichen und die Stimmung in den Lerngruppen, die generell - bis auf wenige Ausnahmen - recht gut war.

Das Programm zwischen 14 und 16 Uhr bot am ersten Tag für die ganz neu sich zusammenfindenden Schülerinnen und Schüler gruppenspezifische Spiele zum besseren Kennenlernen, darunter ein Spiel, bei dem jeweils 5 nach Zufall zusammengestellte Kleingruppen ein rohes Ei so verpacken mussten, dass es den Sturz aus einem Fenster des zweiten Stocks des Gebäudes unbeschädigt übersteht. Drei Schülergruppen lösten das Problem dadurch in kreativer Form, dass sie mit dem vorhandenen Bastelmaterial (Zeitungspapier, buntes Krepp-Papier, Schnüre und etwas Tesafilm) einen Art Fallschirm für das verpackte Ei konstruierten.

An den anderen vier Tagen lag der Fokus stark auf Spiel und Spaß nach den konzentrierten Lerneinheiten des Vormittags, aber auch auf Kooperationsspielen, wie dem "Eisschollenspiel", bei dem die SpielteilnehmerInnen sich gegenseitig helfen müssen, in einem Klassenzimmer auf Stühlen (die sie bewegen dürfen) stehend ein "rettendes Ufer" in Gestalt einer Tisch-Anordnung zu erreichen. Dabei musste die Gruppe darauf achten, dass jedes Gruppenmitglied ausreichend Hilfe erfährt, um das Zielterrain zu erreichen. Sehr beliebt waren auch das Spiel "Menschenmemory" und das Würfelspiel "Bis auf 50", in dessen Rahmen zwei Gruppen gegeneinander antreten um durch Würfeln (in jeder Runde würfelt ein anderes Gruppenmitglied) die gesamte Augenzahl von mindestens 50 zu erreichen. Das Handicap hierbei: wenn die Zahl 1 fällt, sind alle in der aktuellen Runde hinzugewonnenen Punkte für die jeweilige Gruppe verloren. Wenn eine aktuell gewonnene Punktezahl abgespeichert wird, ist sie gesichert (wird zu den vorher abgespeicherten Punkten dazu addiert), aber in der Folge ist die andere Gruppe dran und darf ihr Glück versuchen. Das Spiel verlangt neben einer gesunden Risikobereitschaft die Fähigkeit, sich schnell und effektiv abzusprechen (denn nur die Gruppe im Ganzen kann entscheiden, ob noch Mal gewürfelt oder der erreichte Punktestand gespeichert wird) und den Punktestand der anderen im Auge zu haben.

In der zweiten Woche der Sommerschule (29.08. – 02.09.2022) bildeten Susanne Wagner von der Geschwister-Scholl-Schule und Hanna Brunner von der Gemeinschaftsschule Gebhard ein Team. Die SchülerInnengruppen waren in dieser Woche bereits miteinander vertraut und es hatten sich in jeder Gruppe ganz eigene Dynamiken entwickelt. Die beiden Sozialpädagoginnen wurden sowohl von SchülerInnen als auch von Lehrkräften bei verschiedenen Fragestellungen konsultiert. Die Zeit ab 12 Uhr nutzte das Team der zweiten Woche in ähnlichem Umfang wie das Team der ersten Woche; es konnten Räume der Schulsozialarbeit am Suso Gymnasium als Ruheräume und Rückzugsmöglichkeit genutzt werden.

Das Nachmittagsprogramm der zweiten Woche gestaltete sich wie folgt: das Angebot ab 14 Uhr startete mit einer Begrüßungsrunde, in der alle Anwesenden ihren Namen und ihre Schule sagten und ein kurzer Austausch stattfand. Ein kleines dynamisches Spiel brachte danach die Gruppe in Bewegung. Im Anschluss daran wurde gemeinsam über das Thema „Stress“ gesprochen; welche Erfahrungen Einzelne bereits mit dem Thema gemacht haben und welche Strategien sie vielleicht schon zur Bewältigung kennen. Susanne Wagner stellte drei wertvolle kleine Methoden zur Reduktion von akuten Stresssymptomen vor. Die Gruppe war eingeladen, diese auszuprobieren und zu üben, sodass sie im Alltag angewendet werden können.

An vier von fünf Nachmittagen konnten die Kinder und Jugendlichen danach Anti-Stressbälle aus Luftballons und Sand basteln, die sie ganz individuell verzieren und im Anschluss mit nach Hause nehmen konnten. Das Kneten der Bälle oder auch das auf den Boden werfen ebendieser kann helfen, Stress abzubauen und Aggressionen abzuleiten.

Je nach Bereitschaft und Motivation der Gruppe wurde danach noch ein Spiel, das sich die Gruppe aussuchen konnte, auf dem Schulhof gespielt oder die restliche Zeit mit lockeren Gesprächen und Austausch verbracht.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit war trotz des hohen Pensums am Vormittag bei allen Beteiligten hoch. Lediglich eine Gruppe konnte und wollte sich an keinem der angebotenen Punkte beteiligen. Da genau dieser Gruppe die Aufgabe zu Teil wurde, das Nachmittagsangebot von „Freizeit Aktiv“ am letzten Tag der Sommerschule vor allen Anwesenden (Familien, Freunde, geladene Gäste...) zu präsentieren, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit diesen Jugendlichen als zeitweise sehr herausfordernd und spannend. In ihrer Lustlosigkeit und Anti-Haltung ernstgenommen zu werden war ein Novum für die Jugendlichen, sodass sie sich dann schlussendlich noch zum Erarbeiten einer kleinen Präsentation entschlossen haben. Am letzten Nachmittag der zweiten Woche fand eine große Abschlussveranstaltung statt, bei der jede Gruppe einen Teil des Nachmittagsprogramms präsentierte und alle Teilnehmenden ein Zertifikat erhielten.

Im anschließenden Austausch mit den anwesenden Familien konnten noch einmal einige Fragen geklärt und Wünsche mit auf den Weg gegeben werden.

Die Zusammenarbeit in den trägerübergreifenden Zweierteams der Schulsozialarbeit hat hervorragend funktioniert, wie auch die Unterstützung durch Lena Hommel (Projektkoordinatorin), die stets ansprechbar, hoch motiviert und gut gelaunt war. Die Motivation in den Schülergruppen war komplett unterschiedlich und bewegte sich zwischen sehr hohem und äußerst geringem Antrieb. Die mitwirkenden SozialpädagogInnen sind sich einig darin, dass eine Mitarbeit der Schulsozialarbeit in der Sommerschule für alle Beteiligten nützlich sein kann. Den genauen Einsatz und die konkrete Ausgestaltung der Hilfsangebote während der Sommerschule gilt es, für das Jahr 2023 noch einmal neu zu definieren.

Für die Fachkräfte stellt sich angesichts der bisher gemachten Erfahrungen die Frage, ob Aufwand und Ertrag des Einsatzes der Schulsozialarbeit wirklich in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Dabei sollte immer bedacht werden, dass eine erhebliche Vorarbeit der Schulsozialarbeit für die Sommerschule notwendig ist. Die geleisteten Mehrstunden werden an den Stammschulen der SchulsozialarbeiterInnen abgegolten, womit sie „ihren“ SchülerInnen in dieser Zeit nicht zur Verfügung stehen.“

Das Team der SchulsozialarbeiterInnen

ABSCHLUSSFEST

Am letzten Freitag der Sommerschule, den 02. September 2022, fand von 14 – 16 Uhr ein gemeinsames Abschlussfest in der Mensa vom Suso-Gymnasium mit allen Akteuren der Sommerschule statt. Zum Abschlussfest geladen waren alle Familien und Freunde der Sommerschul-Kinder.



Nach einer offiziellen Begrüßung durch Lena Hommel, vom Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz, stellten alle neun Sommerschulklassen und die zwei Sprachförderklassen selbst gestaltete Plakate auf der Mensa-Bühne vor. Es wurden die Highlights, Erfolge und die größten Herausforderungen der einzelnen Sommerschul-Gruppen vorgestellt. Im Anschluss erhielt jedes Kind und alle beteiligten Akteure ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Sommerschule. Nach der Zertifikatsübergabe wurde in vier Gruppen das freizeitpädagogische Nachmittagsprogramm vorgestellt. Die Gruppe „PowerKids“ begeisterte mit einer Tanzaufführung, das Trainer Team von TMFX legte mit den SchülerInnen auf der Bühne eine Parkour-Show hin und die Gruppe „Freizeit aktiv“ erzählte von ihren Erlebnissen im Nachmittagsprogramm. Anschließend zeigte eine Gruppe auf der Bühne, was sie bei 2K Training im Bereich der Selbstverteidigung und des Taekwondos gelernt hatten.

Bevor es zu einem geselligen Miteinander bei Kaffee, Kuchen, herzhaften Snacks und kühlen Getränken auf dem Schulhof kam, präsentierte eine Sommerschulgruppe noch einen selbstgedrehten „Werbespot“ zur Sommerschule. Um 16 Uhr wurde die Sommerschule offiziell als beendet erklärt. Vielen Dank an alle Beteiligten für die Mitgestaltung des schönen Abschlussfestes und für die zahlreichen Essensspenden der Familien und Freunde.



Abschlussfest der Sommerschule 2022



SOMMERSCHULEN
Baden-Württemberg

Unsere Regeln in der Sommerschule 2022

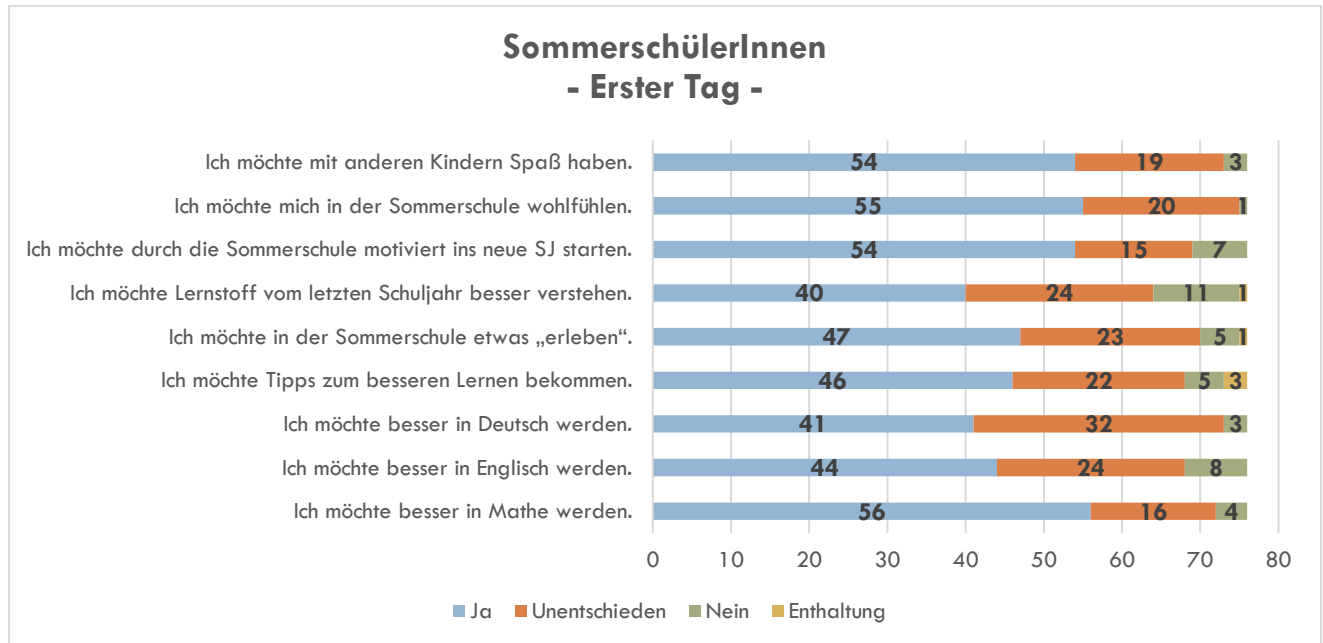
- **Fehle nicht unentschuldigt! Abmeldung bei Krankheit bis 9 Uhr unter: 900-2907 oder an bildungundsport@konstanz.de**
(3 x unentschuldigtes Fehlen → Ausschluss aus der Sommerschule)
- **Bitte bringe folgendes zur Sommerschule mit:**
 - ✓ eine gefüllte Trinkflasche (bitte keine Soft- oder Energy-Drinks)
 - ✓ ein kleines Vesper für die kleinen Pausen
 - ✓ lange bequeme Hose und reißfestes T-Shirt (für den Selbstverteidigungskurs)
 - ✓ Sportsachen und Hallenschuhe (für das Parkour Training)
 - ✓ Sonnenmütze und Sonnenschutz (für die Einheiten auf dem Sportplatz)
 - ✓ Mäppchen
- **Benutze kein Handy und rauche nicht während der Sommerschule!**
- **Lass Wertsachen nicht unbeaufsichtigt! Wir übernehmen KEINE Haftung.**
- **Betrete die Sporthalle nicht mit Straßenschuhen und betrete die Bühne in der Mensa nicht!**
- **Verlasse die Schule/den Schulhof niemals alleine oder ohne Erlaubnis.**
- **Sprich die Erwachsenen an, wenn Du Sorgen hast!**
- **Verhalte Dich fair gegenüber anderen!**
- **Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.**
- **Lerne, probiere dich aus, wachse über dich hinaus und habe Spaß!**

Dein Sommerschul-Team



EVALUATION DER FRAGEBÖGEN DER SOMMERSCHULKINDER

SOMMERSCHÜLERINNEN ABFRAGE ERSTER TAG – ERWARTUNGEN



Abgegebene Fragebögen: 76

WAS ICH NOCH SAGEN MÖCHTE

„Tipps zur (Selbst)- Motivierung bei der Schule.“

„Bitte lass mich Mathe verstehen und Spaß haben.“

„Ich freue mich auf die Zeit.“

„Ich hoffe es wird gut :-“

„Echt cool das ihr soetwas veranstaltet.“

„Danke dass ich hier sein darf.“

„Ich freue mich auf das neue Schuljahr.“

„Ich möchte besser in Deutsch werden.“

„Ich möchte mich zwar mit anderen Kindern gut verstehen, aber keine Freundschaften binden und mich eher auf die Sachen konzentrieren die ich nicht verstehe.“

„Ich hoffe die Sommerschule bringt mir etwas.“

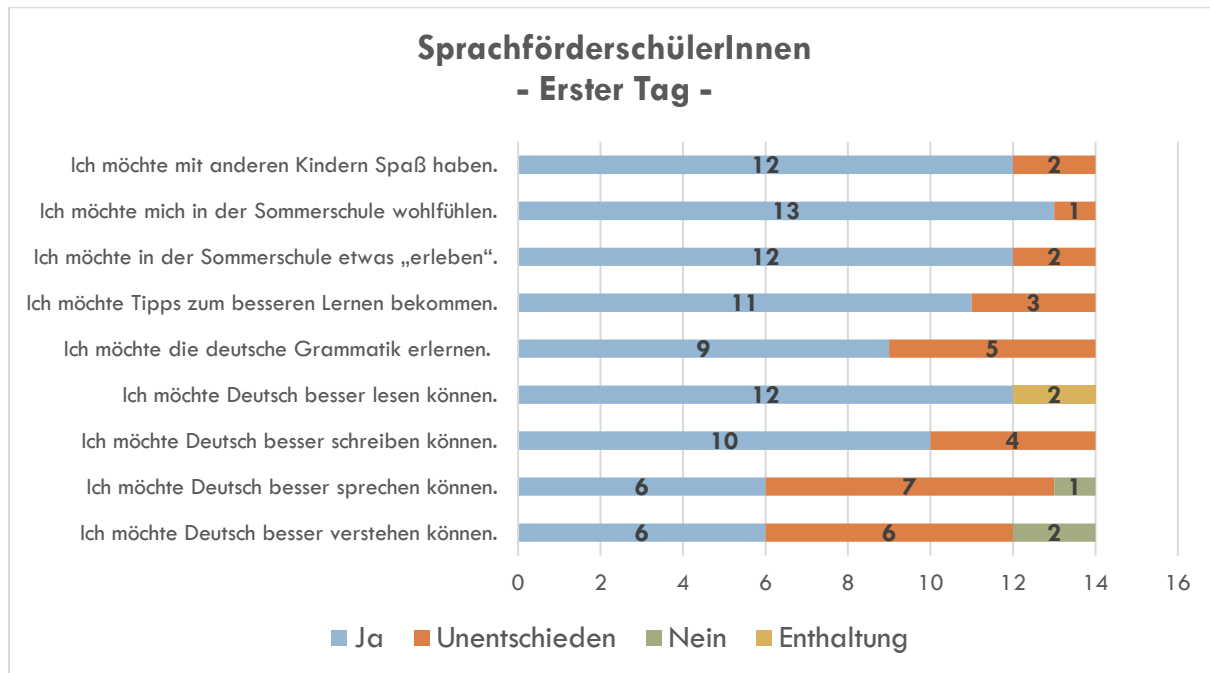
„Ich hoffe dass wir einen Ausflug machen.“

„Ich möchte mehr Spaß als lernen zu müssen!“

„Ich bin hier zum Lernen.“

„Das es gutes Essen gibt!“

SPRACHFÖRDERSCHÜLERINNEN ABFRAGE ERSTER TAG – ERWARTUNGEN



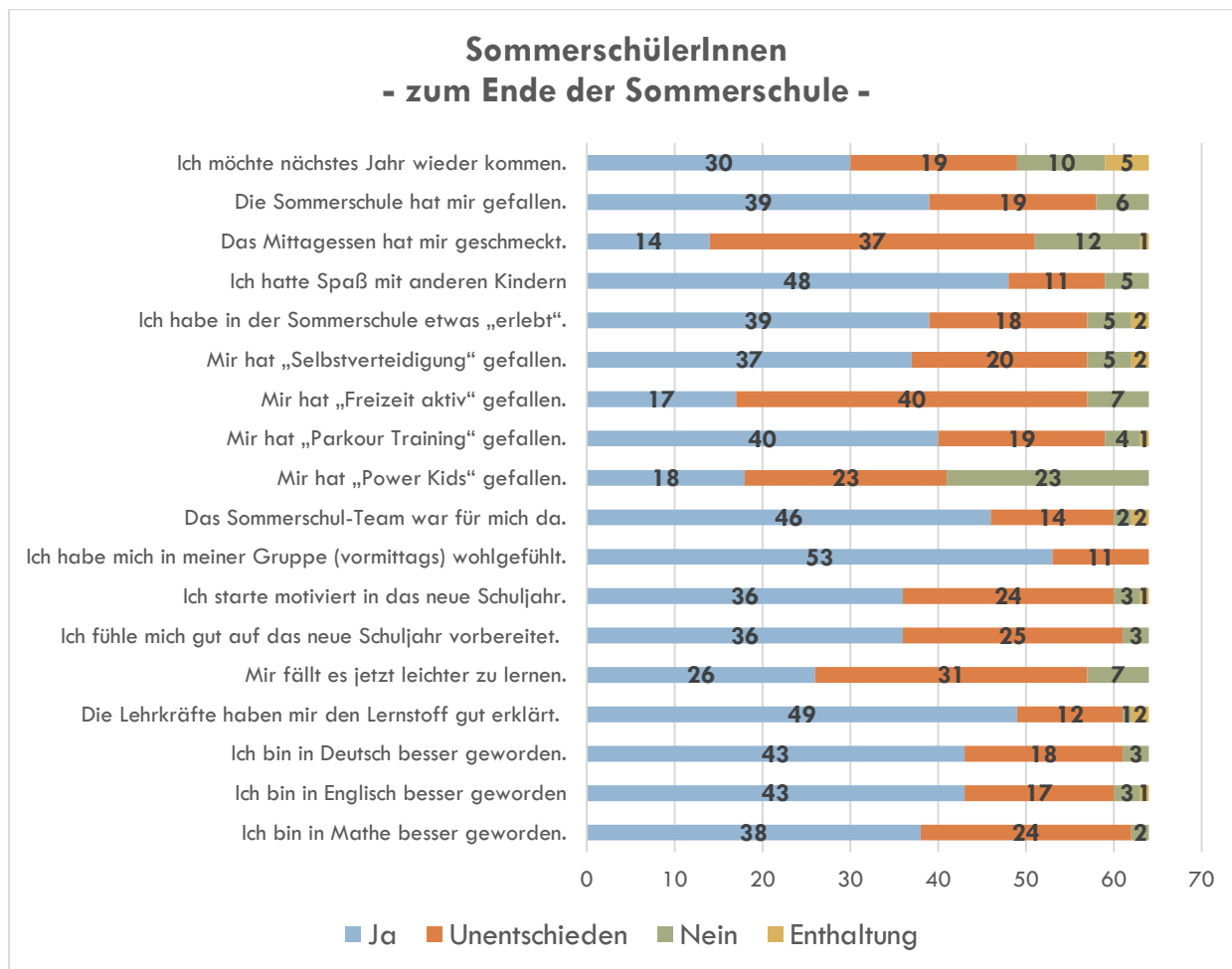
Abgegebene Fragebögen: 14

WAS ICH NOCH SAGEN MÖCHTE

Ich möchte Deutsch einbessern sprechen können
 Ich möchte Deutsch Schreiben okay können
 Ich möchte Deutsch lesen sehr gut
 Ich möchte die deutsch Grammatik viele gut

Ich möchte Deutsch einbessern sprechen können
 Ich möchte Deutsch einbessern Verstehen können
 Ich möchte Deutsch sehr gut Grammatik lernen

SOMMERSCHÜLERINNEN ABFRAGE ZUM ENDE DER SOMMERSCHULE



Abgegebene Fragebögen: 64

Im Mittel gaben über 60 % der Kinder an, dass sie sich in den Kernfächern (Mathe/Deutsch/Englisch) verbessert hatten. 77 % der SommerschülerInnen waren der Meinung, dass die Lehrkräfte den Stoff gut erklärt haben und immerhin 41 % fiel das Lernen nach der Sommerschule leichter. Mehr als die Hälfte der Kinder fühlten sich gut auf das neue Schuljahr vorbereitet und sie gaben an, motivierter in das neue Schuljahr zu starten. Beachtliche 83 % der Kinder fühlten sich in ihrer Gruppe (Sommerschulklasse) sehr wohl und 72 % fanden, dass das Team immer für sie da war.

Von den Freizeitprogrammen schnitten Parkour und Selbstverteidigung am besten ab. Dreiviertel der Kinder gaben an, in der Sommerschule Spaß gehabt zu haben und 47 Prozent würden nächstes Jahr wieder an der Sommerschule teilnehmen.

WARUM MÖCHTEST DU NÄCHSTES JAHR WIEDER DABEI SEIN?

„Weil ich wahrscheinlich wieder nicht so gut sein werde in der Schule.“

„Weil es mir was gebracht hat.“ „Weil es mir Spaß gemacht hat.“

„Es macht meistens Spaß und man kann sich an etwas erinnern.“

„Weil man was lernen kann.“

„Weil es mir gefallen hat und ich jetzt auch besser bin!“

„Um besser in Englisch zu werden.“

„Weil es Spaß macht.“

„Weil ich etwas Neues gelernt habe.“

„Weil ich nichts besseres zu machen habe.“

„Weil es gut ist.“

„Weil ich besser lernen kann.“

„Es war einfach eine tolle Zeit.“

„Weil ich es gut fand.“

„Die Lehrer haben mir viel beigebracht und man hatte auch viel Spaß.“

„Man lernt viel dazu und findet neue Freunde.“

„Es hat viel Spaß gemacht und ich habe viel erlebt, neue Freunde kennengelernt und Spaß am Unterricht gehabt. Die Lehrer waren mega!“

„Ja, da es wirklich etwas gebracht hat.“

„Weil es Spaß macht und man produktiver ist.“

„Leider darf ich nicht weil ich meinen Abschluss kommendes Schuljahr mache, aber ich würde liebend gern wieder kommen.“

„Ich würde gerne nochmal kommen, da ich noch mein Abitur nachholen muss.“

„Wegen Freizeit aktiv.“

„Weil es mir hier gut geht und alle nett sind.“

„Weil es cool ist.“

„Weil mir alles gefallen hat und viele Freunde gefunden habe.“

„Weil es mir sehr gefallen hat.“

„Man lernt viel.“

Weil es mir sehr gefallen hat

WAS SOLLTE MAN NÄCHSTES JAHR WIEDER MACHEN

„Lernen lernen.“

„Die „Lernen lernen“ Stunden bringen die Gruppe mehr zusammen.“

„Englisch, Mathe, Deutsch.“

„Größe der Klasse.“

„Parkour und Selbstverteidigung.“

„Parkour und PowerKids.“

„Spiele.“

„Mehr Essen und Sport auch.“

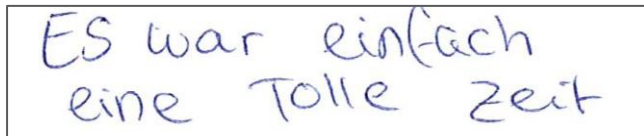
„Dass es Mittagessen gibt.“

„Müsliriegel.“ „Riegel“

„Alles.“ „Alles sollte gleich gemacht werden.“

„Nachmittagsprogramm.“ „Die Nachmittagsangebote.“

WAS ICH NOCH SAGEN MÖCHTE



ES war einfach
eine tolle Zeit

„Ich fand die Lehrkraft sehr nett (inkl. Aufsichtsperson).“

„Die Lehrer waren gut und es hat Spaß gemacht.“

„Danke an Frau W., Herr B. und Herr D. für die tollen Stunden.“

„Dass ich sehr dankbar bin, dass ich hier sein durfte.“

„Die Lehrkräfte haben den Stoff super rüber gebracht. Ich werde es vermissen und die Studenten waren so süß.“

„Ich fand es sehr toll und hatte viel Spaß. Die Lehrer waren echt sehr cool und haben gut erklärt.“

„Die Lehrer waren echt toll und haben uns den Stoff perfekt erklärt.“

„Man könnte das Nachmittagsprogramm etwas kürzen.“

„Dass die Sommerschule mir gefehlt hat und ich nächstes Jahr wieder kommen möchte.“

„Bitte kein Pflichtnachmittagsprogramme, sonder so, dass man am Anfang entscheiden kann, ob man es machen möchte oder nicht.“

„Ich fand das Selbstverteidigungstraining sehr interessant und die AG mit dem Parkour war auch sehr cool. Bei den zwei AGs habe ich am meisten gelernt.“

„Mehr Pausen.“ „Pausen waren zu kurz.“

„Ich fände es gut, wenn in nicht so guten Zeugnissen eine Sommerschulempfehlung steht.“

„Es hat viel Spaß gemacht, die Lehrkraft war sehr nett.“

„Etwas früher enden, um den Bus nicht zu verpassen.“

„Dass es viel Spaß gemacht hat; dass das Geschichten schreiben mir viel Spaß gemacht hat.“

„Ich bin noch nicht sicher, ob ich meine Sommerferien wieder opfern möchte. Bei Mathe und Deutsch hat es etwas geholfen bei manchen Themen. Wenn ich wiederkomme, dann wegen des Unterrichts.“

„Dass ich den Schulstoff endlich verstanden habe.“

„Danke.“ „Dankeschön.“ „Danke für alles.“

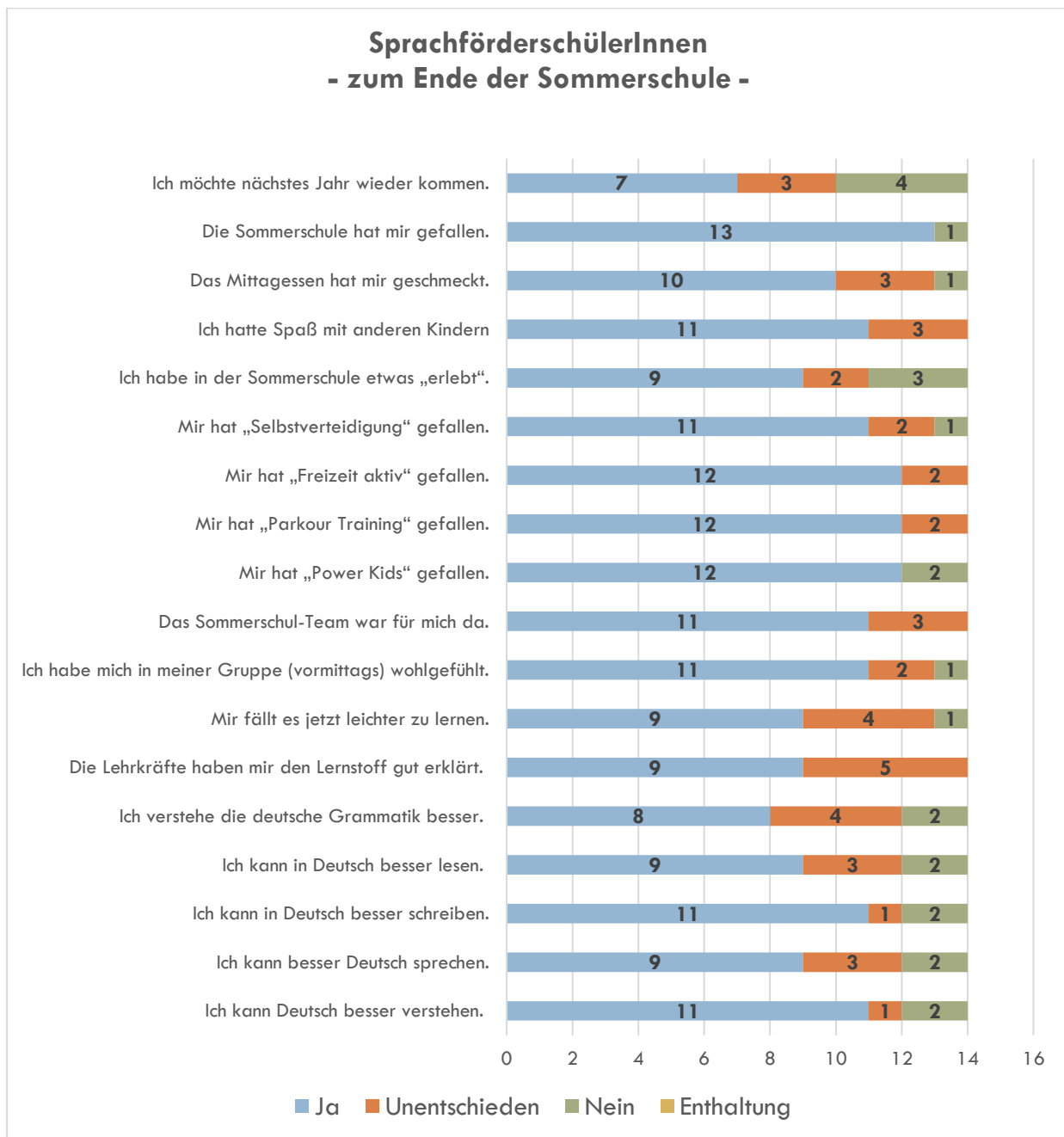
Es war super Danke für alles

Als Anregungen für die Zukunft gaben uns die SommerschülerInnen außerdem folgendes mit:

- mehr Abwechslung der Beilagen beim Mittagessen und mehr vegetarisches Essen
- längere Pausen z.B. in Form einer längeren „Große Pause“
- die Mittagspause etwas früher ansetzen
- freitags etwas kürzer
- Mitbestimmung bei der Belegung der Nachmittagsangebote

Dankeschön

SPRACHFÖRDERSCHÜLERINNEN ABFRAGE ZUM ENDE DER SOMMERSCHULE



Abgegebene Fragebögen: 14

WAS ICH NOCH SAGEN MÖCHTE

„Parkour Training- sehr gut.“

„Eine Stunde später anfangen.“

die Sommerschule ist sehr gut

Was ich noch sagen möchte:

die Sommerschule ist gut weil die Lehrer und Lehrerin gut lernen mit Schüler und essen ist gut

In der Sprachförderklasse gaben 79 % der Kinder am Ende der Sommerschule an, dass sie Deutsch jetzt besser verstehen können. 64 % viel das Sprechen und Lesen leichter und 79 % konnten besser schreiben. Ein bisschen mehr als die Hälfte gab an, dass sie die deutsche Grammatik jetzt besser verstehen würden und es ihnen leichter falle zu lernen. Auch in den Sprachförderklassen fühlten sich über dreiviertel der Kinder sehr wohl und sehr gut betreut. Alle vier Freizeitprogramme wurden von den SprachförderschülerInnen als sehr gut bewertet und 79 % gaben an, dass sie Spaß mit anderen Kindern gehabt haben. 93 % der SprachförderschülerInnen hat die Sommerschule sehr gut gefallen und die Hälfte würde nächstes Jahr wiederkommen.



Sprachförderunterricht in der bunten Gruppe

KOSTEN & FÖRDERUNG

KOSTEN

Honorare für Lehrkräfte Deutsch / Mathematik / Englisch	15.758,75 €
Ehrenamtsentschädigung für Studierende als Co-LehrerInnen und BetreuerInnen	1.400,00 €
Freizeitpädagogisches Rahmenprogramm	6.440,00 €
Mittagessen & Verpflegung	5.308,71 €
Lernmaterialien	383,94 €
Sonderreinigung Schulgebäude	1.622,24 €
Abschlussfest	513,13 €
Summe	31.426,77 €

FÖRDERUNG

Kultusministerium	5.000,00 €
Monetarisierung Deputate Kultusministerium	4.050,00 €
Spende Spirax Sarco GmbH Konstanz	5.000,00 €
Summe	14.050,00 €

Der größte Teil der Kosten fällt erwartungsgemäß auf die Honorare der Lehrkräfte, gefolgt von den Kosten für das pädagogische Freizeitprogramm und den Ausgaben für das Mittagessen und die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler.

Desweiteren sind Kosten für das Bereitstellen der Lernmaterialien, die Sonderreinigung des Schulgebäudes und für das Abschlussfest angefallen.

Die berechnete Gesamtsumme in Höhe von 31.426,77 Euro wird mit 9.050 Euro vom Kultusministerium und mit 5.000 Euro von der Spirax Sarco GmbH Konstanz gefördert und unterstützt. Den Differenzbetrag von etwas über 17.000 Euro finanziert die Stadt aus dem Etat für Fördermaßnahmen für Konstanzer SchülerInnen und 285 Euro kamen aus dem Etat der Schulsozialarbeit.

SICHERUNG DER NACHHALTIGKEIT

Das große Thema Nachhaltigkeit hat auch dieses Jahr wieder einen enormen Stellenwert eingenommen. Die SchülerInnen sollen auch nach der Sommerschule weiter begleitet werden. Möglich wird dies unter anderem durch die Betreuung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen sowie einzelner Sommerschul-Lehrkräfte aus den Stammschulen.

Auch in diesem Jahr halfen sechs engagierte FSJlerInnen in der Sommerschule mit, die einige Kinder bereits kannten und teilweise auch im neuen Schuljahr weiter begleiten werden.

Die „Lernen lernen“-Einheiten der Sommerschule sind, neben dem Aufholen von Wissenslücken in den Kernfächern, eine elementare Voraussetzung für nachhaltige Lernerfolge. Knapp der Hälfte der Kinder fiel es am Ende der Sommerschule leichter zu lernen und über die Hälfte gab an, motiviert und gut vorbereitet in das neue Schuljahr zu starten. Zudem stärken erlebte Erfolge „*Endlich habe ich den Schulstoff verstanden.*“ das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder nachhaltig.

Stimmen aus der Nachbesprechung mit den Studierenden und dem Lehrkräfte-Team:

„DIE SOMMERSCHULE IST NACHHALTIG, WEIL...“

- ✓ Schulstoff aufgeholt wird.
- ✓ Schule und Unterricht anders und neu erlebt werden können und dürfen.
- ✓ in kleinen Gruppen individuelle Förderung stattfindet.
- ✓ der Betreuungsschlüssel hervorragend ist.
- ✓ Ängste und Vorurteile abgebaut werden.
- ✓ Erfolgserlebnisse in den Kernfächern entstehen und somit auch positive Assoziationen mit der Schule und den Fächern.
- ✓ SchülerInnen lernen, dass Lernen Spaß machen kann.
- ✓ soziale Kompetenzen gefördert werden.
- ✓ die Kinder Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Sicherheit und Wertschätzung trainieren und erfahren.
- ✓ die Kinder sich ausprobieren können, ihre Grenzen kennenlernen und über sich hinaus wachsen.
- ✓ individuelle Lernstrategien vermittelt und erlernt werden.
- ✓ ein kultureller Austausch und ein Miteinander stattfinden, die als sehr positiv erlebt werden.
- ✓ Intergration und Toleranz gelebt werden.
- ✓ neue Freundschaften entstehen.
- ✓ sich jedes Kind frei entfalten, neu erleben und entdecken kann.
- ✓ die Motivation fürs neue Schuljahr gesteigert wird.
- ✓ die SchülerInnen gerne wieder im Folgejahr an der Sommerschule teilnehmen.
- ✓ die Konstanzer Sommerschule eine Leistung ist, die mit Herzblut und sehr viel persönlicher Energie gefüllt ist.

Im Rahmen der Sommerschule haben die Kinder am Anfang einen Brief an sich selbst verfasst. Sie haben Ihre Gefühle, Wünsche und Ziele für die Zeit in der Sommerschule festgehalten und formuliert. Am Ende der Sommerschule haben sich alle SchülerInnen erneut einen Brief geschrieben und ein Resümee der Sommerschule gezogen. Alle Briefe wurden von den GruppenleiterInnen eingesammelt und in Briefumschläge gesteckt. Zusammen mit einem Gruppenbild vom Lehr-, Studierenden-, FSJ- und Organisationsteam, wurden die Briefe mit persönlichen und motivierenden Botschaften von den Studierenden, FSJ- und Lehrkräften Ende September 2022 an die Sommerschulkinder per Post verschickt.

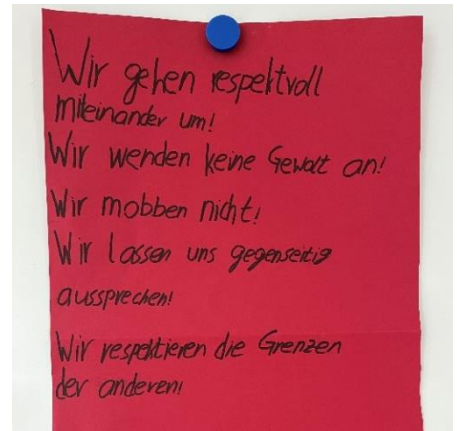
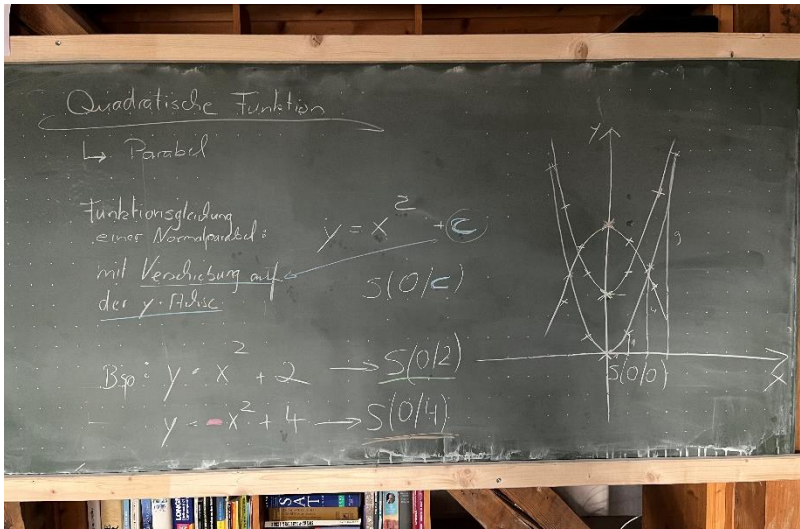
Drei Sommerschuklassen verfassten klassenübergreifend im Fachunterricht Deutsch ein Geschichten-Buch: „Unsere Geschichten - Es war einmal in der Sommerschule 2022“. Auch dieses Geschichten-Buch wurde den Kindern zusammen mit den Briefen zugeschickt.

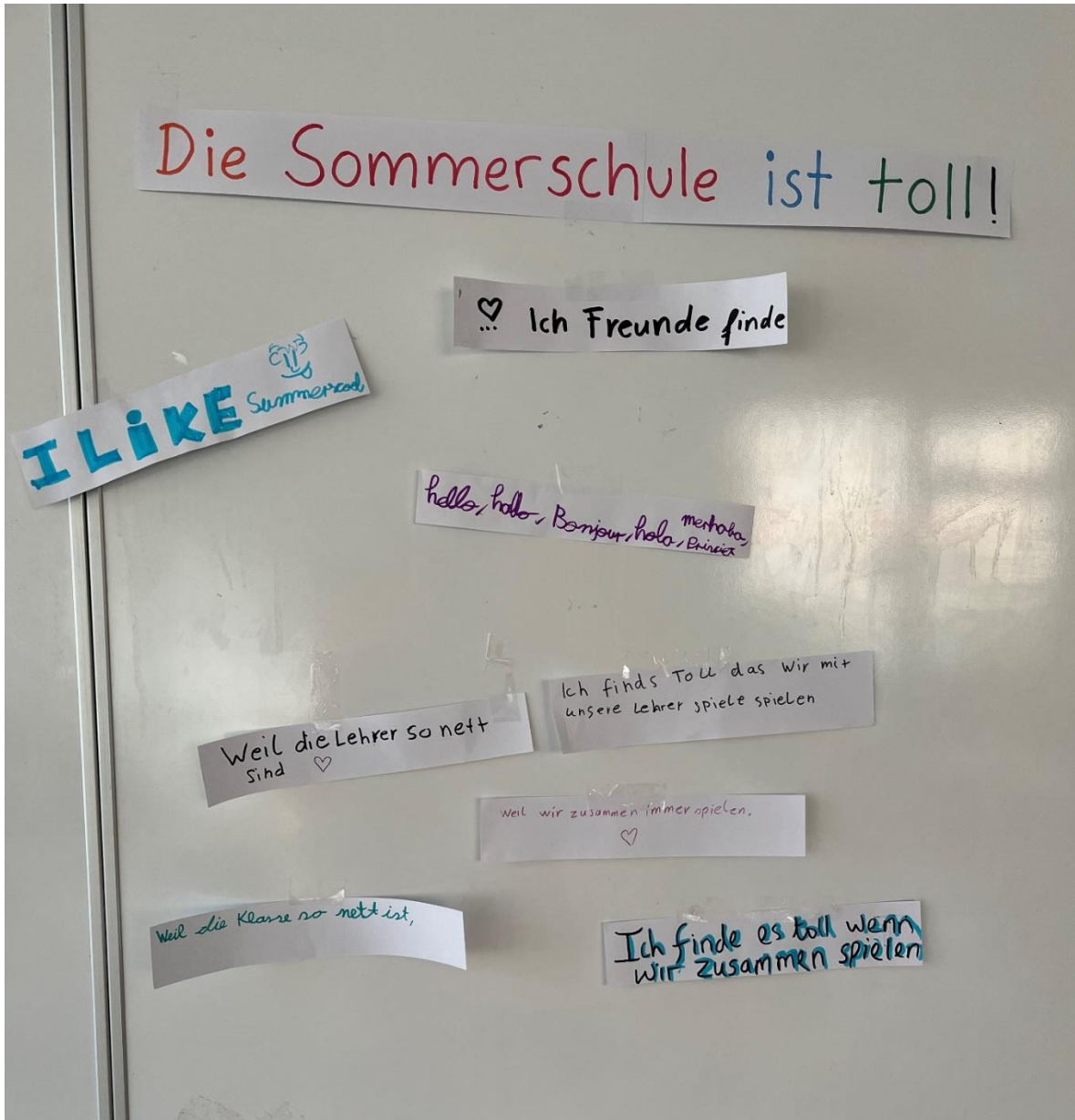


Das Organisationsteam freut sich schon jetzt auf die Sommerschule im Jahr 2023!

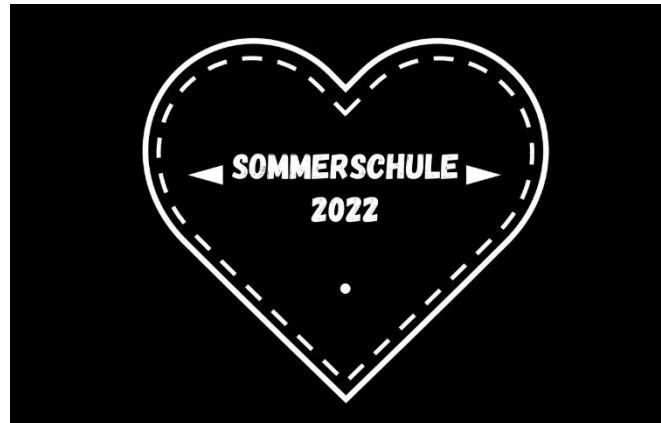
IMPRESSIONEN











ERFAHRUNGSBERICHTE & BLITZLICHTER

VON DEN ELTERN

„Danke für alles, was Sie für alle Kinder getan haben. Gerade für meinen Sohn ist das eine neue Erfahrung, da wir erst seit 4 Monaten hier in Konstanz sind. Als Eltern sind wir sehr glücklich, denn unser Sohn kam jeden Tag sehr glücklich zurück und lernte jeden Tag etwas Neues. Das Abschlussprogramm hat uns sehr gut gefallen. Dank Ihnen ist unser Sohn bereit für das neue Schuljahr.“

„Es ist wirklich ein super Angebot und auch wenn mein Sohn erst nicht begeistert war, dass er in die Schule muss während den Ferien, gibt er jetzt zu, dass es Spaß macht und etwas bringt.“

„Unsere Tochter ist total begeistert und hat für sich viel neues entdecken können. Ich hoffe, die Sommerschule findet nächstes Jahr auch wieder statt. Das ist definitiv ein Benefit und sollte von viel mehr Kindern in KN genutzt werden. Vielen Dank.“

„Ich möchte mich in unserem Namen und im Namen meines Sohnes für die schönen zwei Wochen in der Sommerschule bedanken! Mein Kind ist sehr zufrieden und möchte nächstes Jahr wieder dabei sein!“

„Danke für die tolle Organisation der Sommerschule! Meine beiden Jungs hatten grossen Spass!“

„Unserm Sohn hat es sehr gut in der Sommerschule gefallen und er sagte „Nächstes Jahr gehe ich wieder“.“

„Unserem Sohn hat die Sommerschule sehr gut getan. Er hat wieder Perspektiven gefunden, die ihn dazu ermutigen mit der Schule richtig weiter zu machen. Auch die Freizeitprogramme haben ihm zugesagt, obwohl er zu Beginn sehr skeptisch war. Vielen Dank allen dafür!“

„Meiner Tochter hat es sehr gut in der Sommerschule gefallen. (...) Das Mittagsprogramm kam super bei ihr an, sie war sogar diese Woche schon zweimal im Taekwondo!“

„Liebe Frau Hommel, ich wollte mich noch bei Ihnen und Ihrem Team bedanken für die tolle Arbeit und die tolle Organisation. Unseren beiden Kindern hat es sehr, sehr gut gefallen. Sie sind nächstes Jahr wieder dabei.,,



...UNTERSTÜTZT DURCH

KONSTANZ

Die Stadt zum See



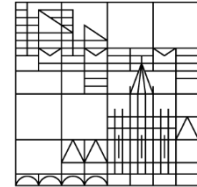
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

spirax
sarco

First for Steam Solutions

Universität
Konstanz



So macht Lernen in den Ferien Spaß

- Beliebte Sommerschule im Suso-Gymnasium
- Teilnehmer wiederholen Stoff in den Kernfächern



VON KIRSTEN ASTOR
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Konstanz – „Noch drei, noch zwei, eins, los!“, ruft Sarah Becker auf dem Sportplatz des Suso-Gymnasiums. Die Sportwissenschaftlerin und Erzieherin bringt die Teilnehmer der Konstanzer Sommerschule richtig ins Schwitzen. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause ist hier endlich wieder pädagogisches Freizeitprogramm am Nachmittag erlaubt. Hampelmann, Kniebeugen, Liegestützen – Becker verlangt den künftigen Fünft- bis Zehntklässlern einiges ab. Sie brauchen die Bewegung aber auch als Ausgleich zum Vormittag, an dem vor allem der Kopf gefragt ist. Rechtschreibung, Lesestrategien, die Zeiten des Englischen, Dreisatz und Prozentrechnung: Zwei Wochen lang stehen bei der Sommerschule für 94 Kinder und Jugendliche aller Schularten Deutsch, Mathe und Englisch auf dem Programm, ergänzt durch eine tägliche Einheit „Lernen lernen“.

Zusätzlich gab es zwei Sprachförderklassen. „Der Bedarf war groß“, sagt Lena Hommel vom städtischen Amt für Bildung und Sport, die für die Organisation der Sommerschule zuständig ist. So arbeiten 20 Kinder aus Afghanistan, Syrien, afrikanischen Ländern, der Ukraine und weiteren Nationen auf zwei unterschiedlichen Niveaus am Erwerb der deutschen Sprache. „Bei einigen steht erstmal die Alphabetisierung im Vordergrund“, sagt Heidi Reiff, die Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. „Manche Teilnehmer sind so traumatisiert, dass erstmal gar nichts geht. Andere kamen von Beginn an gut rein.“ Heidi Reiff unterrichtet eigentlich an der Sonnenland-Schule in Stockach, engagiert sich aber schon zum sechsten Mal bei der Konstanzer Sommerschule. „Das ist ein ganz anderes, freies Arbeiten ohne enges Korsett des Bildungsplans“, so die Lehrerin. „Hier geht es vielmehr darum, eine persönliche Bindung aufzubauen und die Lernmotivation zu stärken.“ Der zusätzliche Einsatz von Lehramtsstudierenden, Schulsozialarbeitern sowie FSJ-Kräften (Freiwilliges Soziales Jahr) sei auch sehr wertvoll.

Solch positive Erfahrungen machte Reiff nicht immer. 2021 war sie bei den Lernbrücken dabei, einem Programm des Landes Baden-Württemberg für Schüler, die schon vor der Corona-bedingten Schulschließung Probleme hatten. „Das kam mir vor wie eine Alibi-Veranstaltung, die man gemacht hat, weil es Pflicht war“, sagt Reiff offen. „An der Sommerschule sind die Voraussetzungen ganz anders.“

Dass hier in kleinen Gruppen mit hauptsächlich ausgebildeten Lehrern passgenau gefördert wird, empfindet auch die 13-jährige Lana so. Sie besuchte zuletzt die 7. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und wurde auf Probe versetzt. „Ich habe drei Fünfen im Zeugnis“, sagt Lana. Ihr Ansporn: die Klasse nicht wiederholen müssen. „Die Sommerschule hat mir schon geholfen“, erzählt die Schülerin.



Sportwissenschaftlerin und Erzieherin Sarah Becker (vorn) bietet bei der Konstanzer Sommerschule das Programm „Power Kids“ an. Hier kommen die Teilnehmer beim Sprung über Hindernisse, Liegestützen und Hampelmann richtig ins Schwitzen. BILDER: KIRSTEN ASTOR

„In Deutsch habe ich die Wortarten geübt und in Mathe endlich Terme und Gleichungen besser verstanden.“ Fortschritte sieht auch der elfjährige Niklas, ebenfalls Scholl-Gymnasiast. „Ich hatte nicht kapiert, wie man mit Quadratmetern rechnet, aber jetzt habe ich es verstanden“, sagt er. „Der Unterricht in der Sommerschule ist besser, denn in den kleinen Gruppen traut man sich mehr und es herrscht keine Anspannung.“ In der Sommerschule möchte er „Spaß haben, neue Leute kennen lernen, Sport machen und was lernen“.

Der bisherige Grundschüler Lorenz besucht künftig das Humboldt-Gymnasium. „Ich habe mich freiwillig angemeldet, weil ich eine Rechtschreibschwäche habe“, sagt er. „Durch die Sommerschule habe ich ein bisschen mehr Spaß am Lesen.“ Dem Zehnjährigen macht es nichts aus, in den Ferien rechtzeitig aufzustehen und zur Schule zu gehen. „Ich komme gern hierher“, sagt er und übt den nächsten Sprung über einen Kasten. Lorenz nimmt nämlich gerade am Parkour-Training von Team Fox unter der Leitung von Dania Khan teil, eines der vier Nachmittagsangebote. Weitere Säulen sind Taekwondo und Selbstverteidigung mit Taoufik Skandrani von 2K Training und ein pädagogisches Angebot der Schulsozialarbeit der Geschwister-Scholl-Schule. „Wir öffnen hier Erlebniswelten, die auch einen Anstoß für die Zeit nach der Sommerschule geben können“, sagt Projektleiterin Lena Hommel. Auch der ungezwungene Kontakt mit Schulsozialarbeitern sei wichtig.

Evelyn Sutoris (23) studiert Italienisch und Politikwissenschaften fürs Lehramt und sammelt nun Berufserfahrung: „Im Studium kommt die Praxis oft zu kurz“, moniert sie. „Hier unterrichte ich ‚Lernen lernen‘ und kann mich besser auf die einzelnen Schüler einstellen als in Klassen mit 30 Jugendlichen. Und ich lerne selbst einiges dabei, zum Beispiel flexibel zu sein. Das wird mir später im Schulalltag helfen.“ Evelyn Sutoris würde jederzeit wieder an der Sommerschule teilnehmen: „Ich gehe jeden Tag mit einem Lächeln rein und mit einem noch breiteren Lächeln raus“, sagt sie. Und lächelt.

Zahlen und Fakten zur Sommerschule

► **Die Zahlen:** Die Konstanzer Sommerschule ist ein zweiwöchiges Angebot des Konstanzer Amts für Bildung und Sport in Kooperation mit der Universität Konstanz, der Schulsozialarbeit, Lehrkräften verschiedener Schulen, Kooperationspartnern für Freizeitprogramme, FSJ-lern und Ehrenamtlichen. Das Angebot besteht seit 2012 durchgehend. Dieses Jahr nehmen 94 Kinder und Jugendliche der künftigen Klassen 5 bis 10 teil, davon 34 Gymnasiasten und je 30 Real- und Werkrealschüler. Zusätzlich sind 16 nicht-deutschsprachige Kinder sowie vier aus einer Flüchtlingsunterkunft dabei. ► **Das Konzept:** Vormittags steht für die Teilnehmer je eine Stunde Deutsch, Mathe und Englisch auf dem Stundenplan (oder Deutsch als Zweitpra-

che), gefolgt von 40 Minuten „Lernen lernen“, einem warmen Mittagessen und anschließend zwei Stunden Sport und Spiel. Die Gruppen bestehen aus höchstens zehn Teilnehmern, sodass mehr individuelle Betreuung möglich ist als im normalen Schulalltag.

► **Kosten und Finanzierung:** Laut einer Aufstellung des Amts für Bildung und Sport kostet die Sommerschule rund 31.000 Euro für Personal und Sachkosten (Material, Reinigung, Mittagessen, Abschlussfest). Davon sind 9000 Euro als Zuschuss beim Kultusministerium Baden-Württemberg beantragt, 5000 Euro steuert eine Konstanzer Firma als Sponsor bei und rund 17.000 Euro zahlt die Stadt Konstanz. Für die Schüler ist die Teilnahme an der Sommerschule kostenfrei. (kis)



Studentin Evelyn Sutoris unterrichtet „Lernen lernen“ bei der Sommerschule im Suso-Gymnasium. Sie schätzt die kleinen Gruppen und die persönliche Bindung zu den Schülern.



Die 13-jährige Lana von der Geschwister-Scholl-Schule nimmt an der Konstanzer Sommerschule teil, um ihre Noten zu verbessern.



Lorenz, 10 Jahre, hat durch die Konstanzer Sommerschule den Spaß am Lesen entdeckt.



Lena Hommel vom städtischen Amt für Bildung und Sport ist für die Organisation der Konstanzer Sommerschule zuständig.



Lehrerin Heidi Reiff unterrichtet eigentlich an der Sonnenland-Schule in Stockach, hilft aber gern bei der Konstanzer Sommerschule aus. In dieser unterrichtet sie Deutsch als Zweitsprache.



Der elfjährige Niklas von der Geschwister-Scholl-Schule mag an der Konstanzer Sommerschule das Lernen in kleinen Gruppen und ohne Anspannung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 75/2022

7. September 2022

Sommerschulbesuche der Amtsspitze 2022

Kultusministerin Theresa Schopper: „Mit den Sommerschulen können die Schülerinnen und Schüler Schwung vor dem neuen Schuljahr holen.“

Eine gute Mischung aus Lernangeboten und Erlebnispädagogik – mit diesem Konzept bewähren sich die Sommerschulen in Baden-Württemberg seit nun mehr als zehn Jahren. Lernlücken, die zuletzt verstärkt durch die Corona-Pandemie entstanden sind, können gezielt angegangen werden. In diesem Jahr gibt es 69 Sommerschulstandorte, darunter finden sich 64 allgemeinbildende Schulen und fünf berufliche Schulen. Etwa 2.500 Schülerinnen und Schüler kommen in den Ferien an die Sommerschulen, um ihr Wissen in Deutsch, Mathematik sowie an den weiterführenden Schulen auch in Englisch aufzufrischen und Defizite auszugleichen. Auch für Lern-Auszeiten ist gesorgt: es gibt viele Zusatzangebote, die die Sommerschulen gemeinsam mit den Kooperationspartnern gestalten.

Kultusministerin Theresa Schopper hat heute (7. September) die Sommerschule an der Waisenhofschule in Esslingen besucht. Die Schule ist seit 2019 im Programm und kooperiert u. a. mit der Grundschule Mettingen, der Pliensauschule Esslingen, der Katharinenschule, der Katholischen Kirchengemeinde St. Paul, der Stadtbücherei Esslingen und der Schulsozialarbeit Esslingen. An der Schule wird Vielfalt als Bereicherung gelebt und die 38 teilnehmenden Kinder bekommen eine ganzheitliche Bil-

dung. Sprachförderung, Soziales Lernen und Kulturelles Erleben sind besondere Eckpfeiler der Pädagogischen Arbeit. Die Schwerpunkte der Sommerschule an der Waisenhofschule liegen ebenfalls auf der Sprachförderung, der Leseförderung und auf Rhythmischen Elementen. „Nicht zuletzt füllt das soziale Miteinander eine Schulgemeinschaft mit Leben“, sagt Kultusministerin Schopper. Sie ergänzt: „Die Waisenhofschule berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Kinder nach Halt, Struktur und Orientierung. Hier finden sie einen Lebensraum indem sie sich angenommen fühlen und entfalten können. Die Freude am gemeinsamen Lernen steht im Vordergrund. Dies ist gerade nach den Corona-Lockdowns das Wichtigste.“

Staatssekretärin und Staatssekretär unterwegs

Am Freitag (9. September) besucht Staatssekretärin Sandra Boser MdL die Sommerschule Feldberg im Haus der Natur im Naturpark Südschwarzwald. Für die Sommerschule kooperieren das Haus der Natur, die Ökostation Freiburg, das Staatliche Schulamt Freiburg und die Hansjakobschule in Titisee-Neustadt. Der naturpädagogische Lernansatz ist ein Alleinstellungsmerkmal dieser Sommerschule und macht sie zu einem besonderen Erlebnis. Die 28 Schülerinnen und Schüler bekommen einen prägenden Aufenthalt im Hochschwarzwald, bei dem sie Natur erfahren, erleben und gleichzeitig praktisches Wissen von einem Ranger des Naturschutzzentrums vermittelt bekommen. Das Ganze wird mit Lerninhalten verknüpft, die den Kindern den Weg im kommenden vierten Schuljahr erleichtern. „Bei den Sommerschulen soll die Freude am Lernen, das soziale Miteinander und der Kontakt zur jeweiligen Schule gestärkt werden“, sagt die Staatssekretärin Sandra Boser MdL und ergänzt: „Die schulischen Inhalte werden an der Sommerschule Feldberg in dieser besonderen Umgebung, dieser wunderschönen Landschaft handlungsorientiert und naturpädagogisch ganzheitlich erarbeitet.“

Am Donnerstag (8. September) stattet Staatssekretär Volker Schebesta MdL der Sommerschule in Villingen-Schwenningen einen Besuch ab. Am Standort Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar nehmen 30 Schülerinnen und Schüler der Gartenschule VS-Schwenningen (Grundschule) und des Schulverbundes am Deutenberg, VS-Schwenningen teil. Der Staatssekretär sagt: „Die Kinder bekommen ein Verständnis für Umweltthemen.“ Darüber hinaus haben die Kinder an der Sommerschule in Villingen-Schwenningen die Chance sich in den Fächern Mathematik, Deutsch und

Sprachförderung fit zu machen für das neue Schuljahr. „Ich bin mir sicher, die gewählten Schwerpunkte dieser Sommerschule sind die richtigen“, sagt Staatssekretär Volker Schebesta MdL. Er ergänzt: „Fragen nach dem richtigen Umgang mit unserem Lebensraum, nach der gelingenden Gestaltung des sozialen Miteinanders und nach Lösungen von Konflikten werden wir und die nachfolgende Generation immer wieder neu bewerten und beantworten müssen.“

Bereits am Dienstag (6. September) hatte Ministerialdirektor Daniel Hager-Mann die Sommerschule in Karlsruhe besucht, die an der Bildungsakademie der Handwerkskammer stattfindet. Neben letzterer ist das Staatliche Schulamt Karlsruhe Träger der Sommerschule. 28 Schülerinnen und Schüler aus drei verschiedenen Schulen nehmen daran teil. Die beteiligten Lehrkräfte integrieren im Gesamtkonzept die fachlichen Themen aus den Bildungsplänen Deutsch, Mathematik und Englisch. Neben dieser Förderung liegt ein Schwerpunkt auf dem Themenfeld der Berufsorientierung. Seitens der Handwerkskammer wird an 1,5 Tagen das Arbeiten in einem Beruf nach Wahl angeboten - zum Beispiel beim Augenoptiker, in der Maßschneiderei oder im Elektronikbereich. Diese Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln entspricht ganz der Idee der Initiative „BO durchstarten“, die vergangenen Juli vom Kultusministerium ins Leben gerufen wurde. Dabei sollen Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung verstärkt werden. „Um aufzuholen, was aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, brauchen wir Know-How, Erfahrung und vor allem Kreativität“, sagt Ministerialdirektor Daniel Hager-Mann.

Weitere Informationen

Alle Informationen zu den Sommerschulen finden Sie unter www.sommerschulen-bw.de.

Im Jahr 2022 gibt es **69 Sommerschulstandorte**, hiervon 64 allgemeinbildende Schulen und fünf berufliche Schulen. Der Ressourcenbedarf für die Durchführung der „Sommerschulen 2022“ beläuft sich auf insgesamt ca. 935.000 Euro in Mitteln und Anrechnungsstunden für Lehrkräfte. Die Sommerschulen sind 2010 mit Unterstützung der Dietmar-Hopp-Stiftung, der Robert-Bosch-Stiftung und der Stiftung Ravensburger Verlag an vier Modellstandorten gestartet. Nachdem eine Evaluation der Pädagogi-

schen Hochschule Ludwigsburg die nachhaltig positiven Ergebnisse bei den Sommerschulen bestätigt hatte, hat der Bildungsausschuss des Landtags 2012 für eine Verstärkung plädiert. 2018 haben erstmals mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler an den Sommerschulen teilgenommen, 2020 konnte die Zahl auf über 2.000 Schülerinnen und Schüler gesteigert werden.